

**„BESSER ZUR SCHULE“**  
MAIN-TAUNUS-KREIS

**SCHULMOBILITÄTSPLAN PLUS**  
**EDDERSHEIMER SCHULE**



## Auftraggeberin

ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) / Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement

Bessie-Coleman-Str. 7, 60549 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0) 69 660759-0

E-Mail: [smm@ivm-rheinmain.de](mailto:smm@ivm-rheinmain.de)

[www.besserzurschule.de](http://www.besserzurschule.de)

## Fachliche Projektbegleitung

R+T Verkehrsplanung GmbH

Julius-Reiber-Straße 17, 64293 Darmstadt

Tel.: +49 (0)6151 2712-21

E-Mail: [t.franke@rt-verkehr.de](mailto:t.franke@rt-verkehr.de)

[www.rt-verkehr.de](http://www.rt-verkehr.de)

## Bearbeitung

Tobias Franke, Dipl.-Ing.

Stephanie Feuerbach, Dipl.-Ing.

## Hinweise:

Bitte beachten Sie, dass das Dokument nur zur internen Verwendung zur Verfügung gestellt wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur in Rücksprache mit der Eddersheimer Schule und mit Genehmigung der Schulleitung sowie in Rücksprache mit der Stadt Hattersheim am Main am Main (Referat Bauen, Planen, Umwelt) sowie mit deren Genehmigung zulässig. Unabhängig davon kann der Schulwegplan direkt von Schule und Kommune zur Kommunikation über verschiedene Wege genutzt werden, wie im Ergebnisdokument empfohlen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text i.d.R. auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung verzichtet. Es sind stets alle Menschen jeden Geschlechts gleichermaßen gemeint.

Alle Fotos, wenn nicht anders bezeichnet: © R+T Verkehrsplanung GmbH

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Ziele und Vorgehensweise Schulmobilitätsplan</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Erarbeitungsprozess – Analyse und Beteiligung</b>	<b>4</b>
2.1	Status-Quo und Rahmenbedingungen Eddersheimer Schule	4
2.2	Bestandsanalyse	6
2.3	Beratungs- und Workshoptermine	22
<b>3</b>	<b>Schulmobilitätskonzept</b>	<b>24</b>
3.1	Grundlegende Strategie und Handlungsoptionen	24
3.2	Allgemeine Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen	26
3.3	Handlungsfelder und Maßnahmenansätze	27
3.4	Maßnahmensteckbriefe	27
3.5	Handreichung zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	75
3.6	Nicht weiter verfolgte Maßnahmen	80
	<b>Verzeichnisse</b>	<b>82</b>
	<b>Anlagen</b>	<b>87</b>

## 1 Ziele und Vorgehensweise Schulmobilitätsplan

Unter dem Motto „Besser zur Schule“ unterstützt die ivm GmbH (integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) Schulen, Schulträger und Kommunen in Hessen, gemeinsam konkrete Maßnahmen und Projekte zum Schulischen Mobilitätsmanagement umzusetzen und zu verankern. Dazu wurde bei der ivm das Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement für das Land Hessen eingerichtet.

Damit die Kinder besser zur Schule kommen, werden über Maßnahmen und Programme des Schulischen Mobilitätsmanagements verschiedene Lösungen angeboten, um den Verkehr zur und von der Schule sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Zudem wird ein selbstbewusster Umgang mit verschiedenen Mobilitätsoptionen gefördert und es werden Alternativen zum Bring- und Holverkehr mit dem Pkw durch die Eltern gestärkt in den Fokus gestellt.

Das Beratungs- und Qualifizierungsprogramm „Besser zur Schule“ des Fachzentrums Schulisches Mobilitätsmanagement für das Land Hessen ist dafür ein zentrales Angebot. Hier werden gemeinsam mit Hilfe der teilnehmenden Schulen, Schulträger, Kommunen und weiterer relevanter Akteure sogenannte Schulmobilitätspläne als ganzheitliches Mobilitätskonzept entwickelt und umgesetzt. Sie bündeln alle mit Verkehr und Mobilität zusammenhängenden Aktivitäten, Zuständigkeiten und Prozesse für den Schulstandort und auch darüber hinaus. Im Ergebnis dienen sie der langfristigen Verankerung von abgestimmten und realistisch umsetzbaren Maßnahmen.

Für die **Eddersheimer Schule** wurde im Jahr 2020 schon ein Schulmobilitätsplan in der Basis-Version erarbeitet<sup>1</sup>. In der Folgezeit bestand der Wunsch, darauf aufbauen noch vertiefend in das Thema einzusteigen, so dass nun ein „**Schulmobilitätsplan Plus**“ vorliegt.

Vorrangiges Ziel an der Eddersheimer Schule ist die Reduzierung bzw. Vermeidung von Elterntaxen und somit eine Erhöhung der Verkehrssicherheit im direkten Schulumfeld. Zudem sollen gefährliche Stellen auf den Schulwegen beseitigt werden.

Bereits im Nahmobilitätsplan Hattersheim am Main vom September 2017<sup>2</sup> wurden die Situation der Kindermobilität analysiert sowie Maßnahmen zum Schulischen Mobilitätsmanagement und zum Schulumfeld vorgeschlagen. Deshalb wurde dieser in die Erarbeitung des Schulmobilitätsplan Basis einbezogen.

<sup>1</sup> ivm GmbH (2020): Schulmobilitätsplan Basis – Eddersheimer Schule, Frankfurt.

<sup>2</sup> Planersocietät – Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation: Nahmobilitätsplan Hattersheim. September 2017

Der Erarbeitungsprozess zum erweiterten Schulmobilitätsplan an der Eddersheimer Schule begann im Sommer 2021 mit den zusätzlichen Abfragen zum Mobilitätsverhalten und der Wohnstandortanalyse. Ab Herbst 2022 wurde dann unter intensiver Beteiligung der Projektgruppe der Schulmobilitätsplan Plus in folgenden Arbeitsschritten erarbeitet:

	Inhalte	Termin
<i>erweiterte Arbeitsphase: Analyseauswertungen</i>		
1	<b>1. Beratungs- und Workshoptermin</b> – Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von geeigneten Handlungsfeldern	26. September 2022
<i>erweiterte Arbeitsphase: Maßnahmen(weiter)entwicklung auf Basis der Analyseergebnisse und Zusammenarbeit mit Akteuren</i>		
2	<b>2. Beratungs- und Workshoptermin</b> – Workshop zur Konkretisierung von Maßnahmen	28. November 2022
<i>Arbeitsphase: Entwurf Schulmobilitätsplan Plus, inkl. Schulwegplan</i>		
3	<b>Finalisierung</b> Schulmobilitätsplan Plus – Inhalte und Zuständigkeiten	13. November 2023
<i>Arbeitsphase: Finalisierung Ergebnisdokument Schulmobilitätsplan Plus, inkl. Schulwegplan</i>		

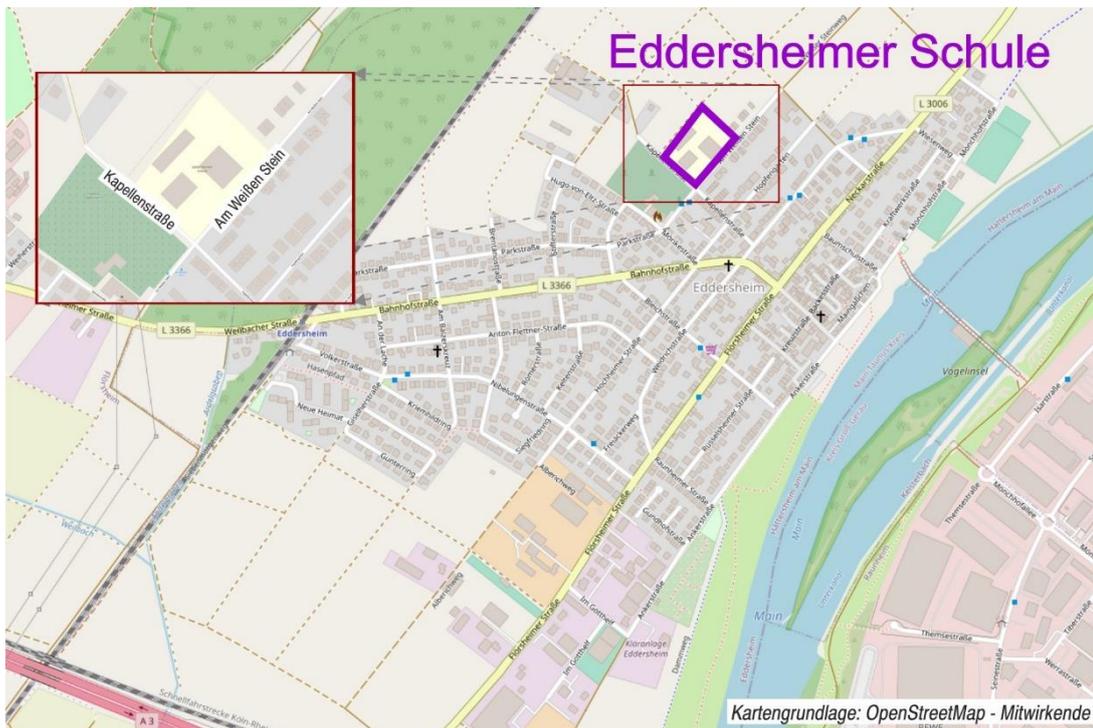
**Tabelle 1: Zeitplan Schulmobilitätsplan Plus Eddersheimer Schule**

In den Beratungsterminen mit der der Schulleitung, Lehrkräften, Vertreterinnen des Schulelternbeirates sowie Vertreter:innen der Stadt- und Kreisverwaltung, wurden auf Basis der Analyseergebnisse zunächst Handlungsansätze formuliert, die letztlich in konkrete Maßnahmen überführt wurden. Dabei wurde auch ein Vergleich gezogen zu den Maßnahmenansätzen aus dem Basis-Schulmobilitätsplan.

## 2 Erarbeitungsprozess – Analyse und Beteiligung

### 2.1 Status-Quo und Rahmenbedingungen Eddersheimer Schule

Die Eddersheimer Grundschule befindet sich im Norden des Stadtteils Eddersheim in Hattersheim am Main. Aufgrund der Lage in einer Sackgasse (Am weißen Stein) ist die Schule nur aus (Süd-)Westen direkt erreichbar. Die Hauptanbindungen sind über die Kapellenstraße oder die Parkstraße (**Abbildung 1**) gegeben. Am Schulstandort befinden sich drei Schulgebäude sowie eine direkt angegliederte Sporthalle.



**Abbildung 1: Lage Eddersheimer Schule**  
Plangrundlage: OpenStreetMap (Licence ODbL)

Rund 270 Schüler:innen besuchen im Schuljahr 2023/24 die Eddersheimer Schule. Der Main-Taunus-Kreis rechnet mit einem Anstieg in den nächsten drei Jahre auf ca. 335 Schüler:innen.

Der Unterricht beginnt für alle Schüler:innen einheitlich um 8:00 Uhr und endet um 12:30 bzw. 13:15 Uhr. Betreuungsangebote stehen vor dem Unterricht ab 7:00 Uhr (wird von ca. 60 Schüler:innen genutzt) und nachmittags bis 17:00 Uhr (wird von ca. 175 Schüler:innen genutzt) zur Verfügung.

Die Schüler:innen kommen zu Fuß, mit dem Roller, mit dem Fahrrad oder werden mit dem Auto zur Schule gebracht. Die Eltern lassen ihre Kinder in der Regel in der Kapellenstraße oder Am weißen Stein aussteigen. Für Schüler:innen, die mit dem Roller oder dem Fahrrad zur Schule kommen stehen

ca. 30 Rollerstände, die 2018 vom Kinderparlament finanziert wurden, und 24 Fahrradstellplätze zur Verfügung. Beides, besonders die Rollerstände, werden sehr gut angenommen. Einige Schüler:innen kommen mit Laufgemeinschaften zur Schule, die in der Vergangenheit von Eltern initiiert wurden.

Die Lehrkräfte, Betreuungskräfte sowie AG-Leiter kommen überwiegend mit dem Auto (90%). Für die Lehrkräfte stehen 27 schuleigene Stellplätze (mit Nutzungsberechtigung von 07:00 bis 17:00 Uhr) in der Kapellenstraße und Am weißen Stein zur Verfügung.

Unweit der Schule (ca. 100m) liegt die nächste Bushaltestelle „Am weißen Stein“, die von der Linie 834 (aus/nach Hofheim) angegliedert wird. Für die Schüler:innen der Eddersheimer Schule ist die Bushaltestelle jedoch nicht relevant, da keiner der Schüler:innen mit dem Bus anreist.

Ein Schulwegplan liegt aus dem Jahr 2002 vor und wird den Eltern zu Schulbeginn zur Verfügung gestellt (**Anlage 1**). Zudem werden die Eltern jährlich an Elternabenden auf die Verkehrssituation vor der Schule hingewiesen und aufgefordert, ihre Kinder zur Schule laufen zu lassen bzw. diese nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen.



**Abbildung 2: Rollerstände und Fahrradstellplätze vor dem Hauptgebäude**

Im Bereich Verkehrserziehung gibt es an der Schule bereits in der Stufe E2 regelmäßige Unterrichtsgänge, in denen z.B. von Haustür zu Haustür gegangen wird, um die Schulwege der Schüler:innen kennen zu lernen. Zusätzlich werden mit externen Beteiligten (wie z.B. der ADAC oder die Verkehrswacht) Einheiten zur Verkehrserziehung durchgeführt. In den höheren Klassen werden dann z.B. die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt, um den Schüler:innen den ÖPNV näher zu bringen. In der 4. Klasse findet die Fahrradausbildung statt.

Die Schule nimmt jährlich am Programm „Zu Fuß zur Schule – meine Füße sind zum Laufen da!“ mit einem Bepunktungs- und Belohnungssystem teil. 10 Tage lang sollen die Schüler:innen zu Fuß zur Schule kommen. Die Klasse mit den meisten laufenden Kindern erhält eine Belohnung. Teilweise fehlt hier

jedoch die Bereitschaft der Eltern dieses Projekt zu unterstützen. Einen ähnlichen Ansatz verfolgt die Aktion „Der Goldene Turnschuh“. Dabei wird die Klasse mit einem Wanderpokal (Der Goldene Turnschuh) ausgezeichnet, die eine Woche lang die meisten Läufer:innen stellt.

Weitergehende Informationen zum Status Quo der Schule können dem Schulstandort Steckbrief (Stand 2019 – überprüft 2023) **Anlage 2** entnommen werden.

## 2.2 Bestandsanalyse

Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans gab es drei Bausteine für die Bestandsanalyse:

- Einen **Stadtspaziergang**, bei dem mit verschiedenen Akteuren das Schulumfeld begangen wird, um Problemstellen und neuralgische Punkte festzuhalten. Durch die Beteiligung von Schüler:innen steht hierbei besonders die Perspektive der Kinder im Mittelpunkt.
- Eine **Wohnstandortanalyse**, bei der die anonymisierten Adressdaten aller Schüler:innen analysiert werden, um Aufschluss über den Einzugsbereich der Schule zu bekommen.
- Eine **Mobilitätsbefragung**, an der alle Eltern und Schüler:innen teilnehmen können, um Informationen über die Verkehrsmittelwahl und Einstellung zu den verschiedenen Verkehrsmitteln zu erlangen. Schüler:innen und Eltern können im Rahmen der Befragung auch Probleme benennen und Lösungsvorschläge einbringen.

Ergänzend hierzu hat das Fachbüro eigene Erhebungen und Ortsbegehungen durchgeführt, um die Situation im Schulumfeld bewerten zu können. Im Folgenden wird auf die Ergebnisse der Bestandsanalyse näher eingegangen.

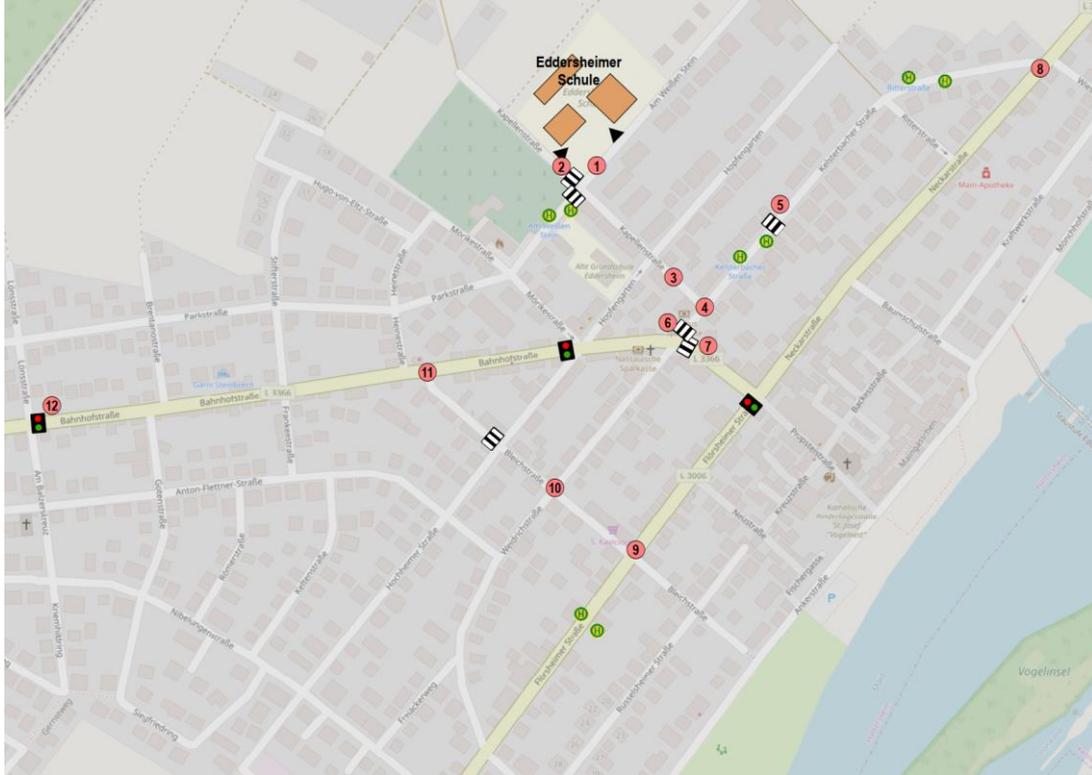
### 2.2.1 Stadtspaziergang

Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses des Basis-Schulmobilitätsplans wurde am 09. April 2019 ein **Stadtspaziergang** durchgeführt. Bei diesem wurde mit verschiedenen Akteuren das Schulumfeld begangen, um Problemstellen und neuralgische Punkte festzuhalten. Durch die Beteiligung von Schüler:innen stand hierbei besonders die Perspektive der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt.

Im Vorlauf wurde in Abstimmung mit der Schule unter Einbeziehung der Eltern eine Route erarbeitet, die dann gemeinsam mit allen Akteuren begangen wurde.

Während der Ortsbegehung hatten die Schüler:innen und teilnehmenden Akteure die Möglichkeit sich einzubringen und Problempunkte zu benennen. An

allen Punkten mit besonderer Beachtung wurde konstruktiv diskutiert und teilweise bereits vor Ort Handlungsoptionen aufgezeigt.



**Abbildung 3: Schulumfeld mit erfassten Problempunkten**  
(Plangrundlage: opentstreetmap und Beteiligte)

**Abbildung 3** zeigt alle erfassten Problempunkte im direkten Schulumfeld. Diese wurden im Anschluss noch einmal schriftlich festgehalten:

1. Elterntaxis halten sowohl in der Straße Am weißen Stein als auch in der Kapellenstraße. Aufgrund der Sackgassen kommt es zu gefährlichen Wendevorgängen. Teilweise fahren Fahrzeuge rückwärts in den Kreuzungsbereich oder über die vorhandenen Zebrastreifen und gefährden die dort querenden Schüler:innen. Darüber hinaus fährt der Linienbus 834 über den Knotenpunkt Kapellenstraße / Am weißen Stein, was insbesondere morgens zu Schulbeginn die Situation verschärft.



**Abbildung 4: Knotenpunkt Kapellenstraße / Am weißen Stein**

- Die der Schule zugeordneten Stellplätze werden trotz erforderlicher Nutzungsberechtigung teilweise von Anwohnern genutzt, sodass der Parkplatz oft überlastet ist und LehrerInnen in den öffentlichen Straßenraum ausweichen müssen.



**Abbildung 5: Schuleigene Stellplätze**

- Der Gehweg in der Kapellenstraße zwischen Hopfengarten und Kelsterbacher Straße ist sehr schmal und wird durch parkende Fahrzeuge und Mülltonnen (an Müllentleerungstagen) weiter verengt, sodass Schüler:innen teilweise auf die Fahrbahn ausweichen müssen.



**Abbildung 6: Blick in die Kapellenstraße**

- Das Queren im Bereich Kapellenstraße/ Kelsterbacher Straße ist für viele Schüler:innen schwierig, da der Gehweg und die Fahrbahn durch eine Pflasterung schwierig zu unterscheiden sind. In diesem Bereich stehen häufig parkende Fahrzeuge auf dem Gehweg, da der Sparkassenparkplatz keine bauliche Begrenzung aufweist.



**Abbildung 7: Einmündung Kapellenstraße / Kelsterbacher Straße**

- Der Zebrastrifen in der Kelsterbacher Straße ist für Autofahrer aufgrund von Bäumen und Beschilderungen schwer einsehbar und wird oft zu schnell überfahren. Die vorhandene Pflasterung wird nicht als geschwindigkeitsdämpfend empfunden.



**Abbildung 8: Zebrastreifen Kelsterbacher Straße**

6. Am Zebrastreifen Kelsterbacher Straße/ Ecke Bahnhofstraße ist die Wahrnehmung für Fahrzeuge aus Bahnhofstraße (Tempo 50) schwierig, da insbesondere der Abstand zwischen Einmündung und Zebrastreifen sehr kurz ist.



**Abbildung 9: Zebrastreifen Kelsterbacher Straße / Bahnhofstraße**

7. Der Zebrastreifen in der Bahnhofstraße wird von den Teilnehmenden als gut einsehbar bewertet. Die teilnehmenden Schüler:innen queren hier jedoch sehr ungern, da hier viele Autos und Lkw fahren.



**Abbildung 10: Zebrastreifen Bahnhofstraße**

8. Auf der Neckarstraße (Höhe Kelsterbacher Straße) gibt es keinerlei Quermöglichkeit für Schüler:innen. Die Neckarstraße ist stark befahren und hat nur sehr schmale Gehwege, die an Müllentleerungstagen zusätzlich durch Mülltonnen verengt werden. Schüler:innen müssen so bis zur Bahnhofstraße laufen, können dort erst über die Flörsheimer Straße queren und müssen dann erneut die Bahnhofstraße queren.
9. Auch in der Flörsheimer Straße gibt es auf Höhe der Bleichstraße keine Quermöglichkeit für Schüler:innen. Die Straße ist in diesem Bereich nicht sehr stark befahren und es gilt eine maximale Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Dennoch wird von Fahrzeugen regelmäßig die maximale Höchstgeschwindigkeit überschritten und die Schüler:innen fühlen sich nicht sicher beim queren.
10. Der Kreuzungsbereich Bleichstraße/ Weidrichstraße wurde von der Polizei aufgrund der Anzahl der Unfälle als Unfallschwerpunkt festgehalten. Die häufigste Unfallursache in diesem Bereich ist jedoch das Nichtbeachten der Rechts-vor-Links Regelung. Das Queren für Schüler:innen ist in der Regel konfliktfrei möglich, jedoch ist die Sicht aufgrund nahe am Kreuzungsbereich parkender Autos teilweise eingeschränkt. Dies ist auch in anderen Straßen Eddersheims festzustellen.
11. Die Einmündung Bleichstraße/ Bahnhofstraße ist sehr groß angelegt, sodass das Queren erschwert wird. Busse, Pkw und Lkw überfahren

den vorgezogenen Gehwegbereich. Die in der Bleichstraße eingerichtete Absenkung wird aufgrund des Umweges nicht zum Queren genutzt.



**Abbildung 11: Einmündungsbereich Bleichstraße / Bahnhofstraße**

12. Die Grünzeiten der Fußgängerampel in der Bahnhofstraße sind sehr kurz. Häufig queren ganze Schulklassen dort, sodass die Grünzeit nicht ausreichend ist und regelmäßig gefährliche Situationen entstehen.

### Allgemeines

13. Die Mischverkehrsflächen in der Altstadt sind für Schüler:innen sehr schwierig einzuschätzen.
14. An vielen Stellen in Eddersheim sind die Bordsteine nicht abgesenkt, was das Fahren bzw. Queren der Fahrbahn mit einem Roller oder Fahrrad für die Schüler:innen deutlich erschwert. Darüber hinaus sind auch z.B. Personen mit Rollator oder Kinderwagen davon betroffen.
15. Einige Gehwege im Schulumfeld sind sehr schmal (z.B. im Bereich der Haltestelle „Am weißen Stein“).

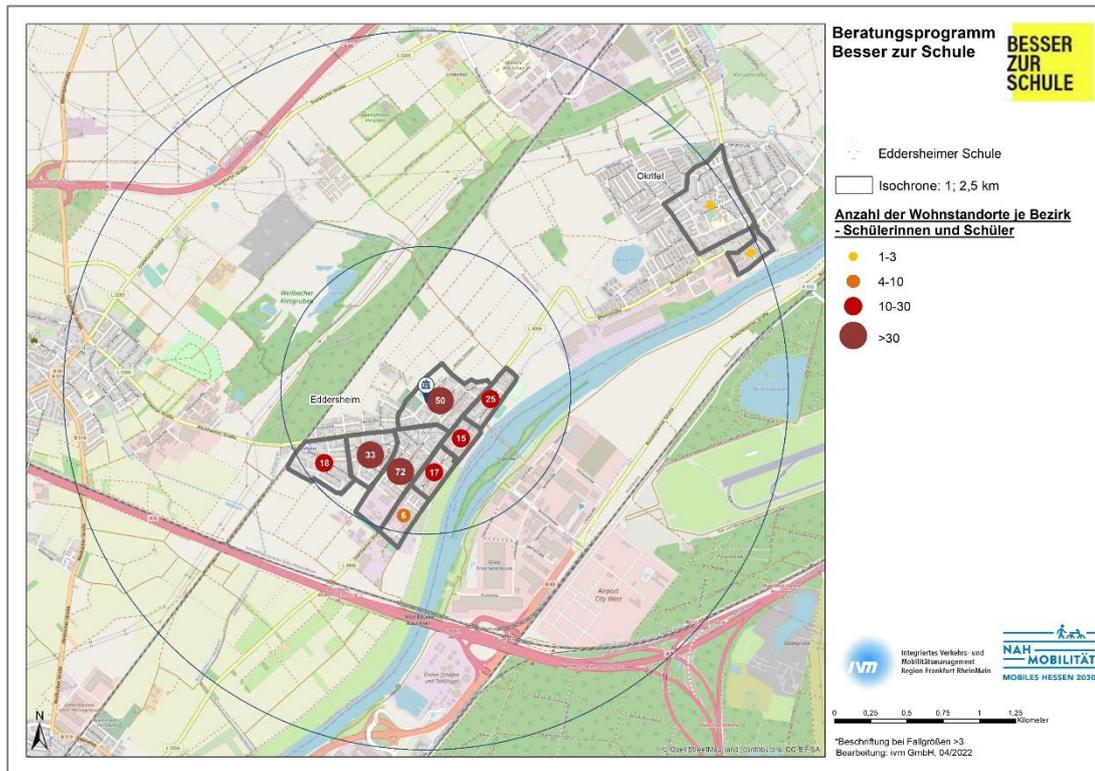
Insgesamt wurde während der Ortsbegehung festgestellt, dass die Schulwege für die Schüler:innen größtenteils gut zu laufen sind, die Sicherheit an einigen

Stellen jedoch erhöht werden muss, um mögliche Gefährdungen zu vermeiden. Die gefährlichsten Situationen entstehen nahezu täglich morgens durch die Elterntaxis direkt vor der Schule.

### 2.2.2 Wohnstandortanalyse

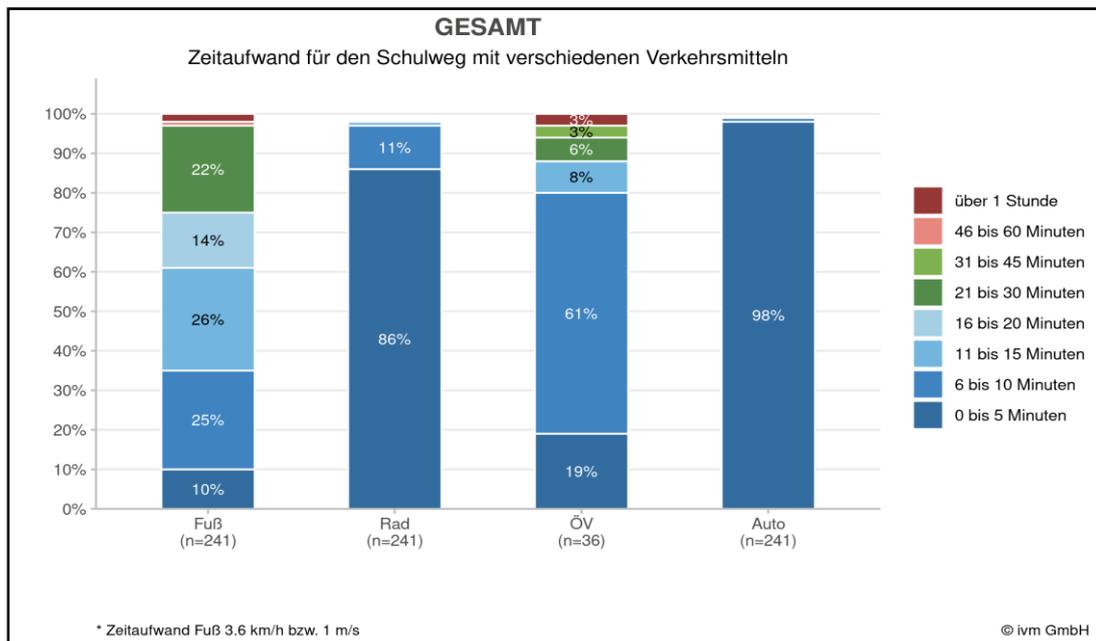
Für die standardisierte Wohnstandortanalyse wurden von der Eddersheimer Schule anonymisierte Adressdaten aller Schüler:innen zur Verfügung gestellt. Die Auswertung von 241 Adressdaten ergab folgendes Ergebnis:

Der überwiegende Teil der Schüler:innen (etwa 98 %) wohnen in Eddersheim in einem Umkreis von ca. 1,5 km um die Grundschule (**Abbildung 12**). Rund drei Viertel der Schüler:innen erreichen die Schule zu Fuß in maximal 20 Minuten. Mit dem Tretroller bzw. Fahrrad ist die Schule für fast alle Schüler:innen in unter 15 Minuten erreichbar (**Abbildung 13**).



**Abbildung 12: Wohnorte der Schüler:innen der Schillerschule**

Quelle: Eddersheimer Schule, ivm GmbH



**Abbildung 13: Zeitaufwand für den Schulweg mit verschiedenen Verkehrsmitteln**  
Quelle: Eddersheimer Schule, ivm GmbH

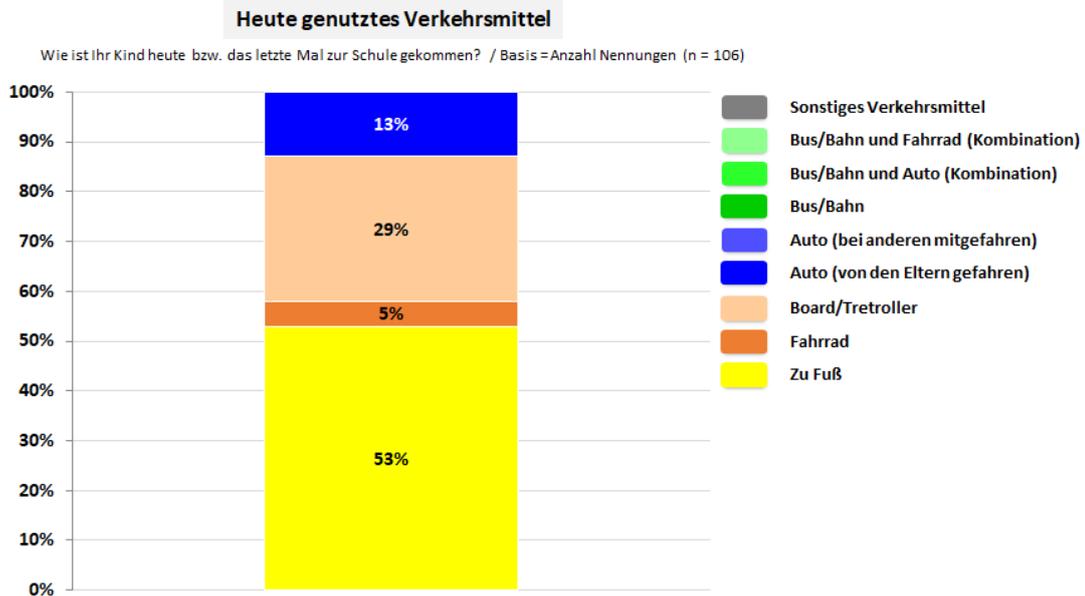
### 2.2.3 Mobilitätsbefragung

Die Mobilitätsbefragung der Eltern und Schüler:innen fand im Juli 2021 statt. Insgesamt haben 106 Eltern an der Befragung teilgenommen (**Abbildung 14**). Die Schüler:innen haben mit ihren Klassenlehrer:innen tageweise Plakate mit Fragen zur Verkehrsmittelwahl und der verkehrlichen Situation im Umfeld der Schule bearbeitet.

Rücklaufquoten - Elternbefragung				
Eddersheimer Schule	Bruttostichprobe* (=Grundgesamtheit)	Nettostichprobe	Bereinigte Nettostichprobe**	Rücklaufquote
	241	129	106	44 %
* Grundlage: Gesamtzahl der Schüler*innen				
** Grundlage: Ordnungsgemäß bearbeitete Fragebögen				

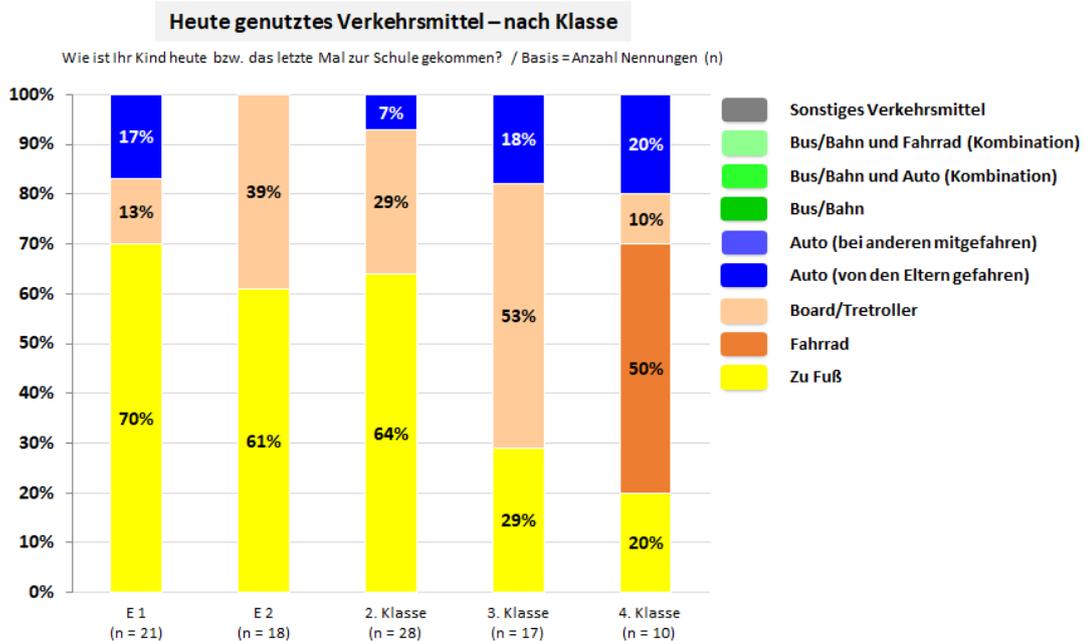
**Abbildung 14: Allgemeine Informationen zur Stichprobe der Elternbefragung**

Die Abfrage nach der Verkehrsmittelwahl zeigt, dass etwa die Hälfte der Schüler:innen zu Fuß unterwegs sind. Etwa 30 % nutzen den Tretroller oder ein Board und 5 % fahren Fahrrad. 13 % der Schüler:innen werden mit dem Auto gefahren (**Abbildung 15**).



**Abbildung 15: Verkehrsmittelwahl der Schüler:innen**

Bei Betrachtung der Verkehrsmittelwahl nach Klassenstufen, ist festzustellen, dass der Tretroller- bzw. Fahrradanteil in den Klassenstufen 3 und 4 deutlich höher ist als in den unteren Klassenstufen (**Abbildung 16**).



**Abbildung 16: Verkehrsmittelwahl der Schüler:innen nach Klassen**

Die Eltern wurden in der Mobilitätsbefragung nach den Gründen für oder gegen ein Verkehrsmittel gefragt. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Dabei ergaben sich die in **Tabelle 2** und **Tabelle 3** aufgeführten Stimmungsbilder (im Folgenden wurden alle genannten Gründe aufgeführt, die mehr als 20 % aller Nennungen betragen):

Zu Fuß – Gründe dafür (n=83)		Zu Fuß – Gründe dagegen (n=18)	
Läuft gerne	58 %	Schulweg zu lang	22 %
Schnelligkeit	43 %	Unsicherheit	22 %
Kann mit Freunden gehen	40 %	Verkehrssituation zu gefährlich	17 %
Gute Fußwege	33 %	Sonstiges	56 %

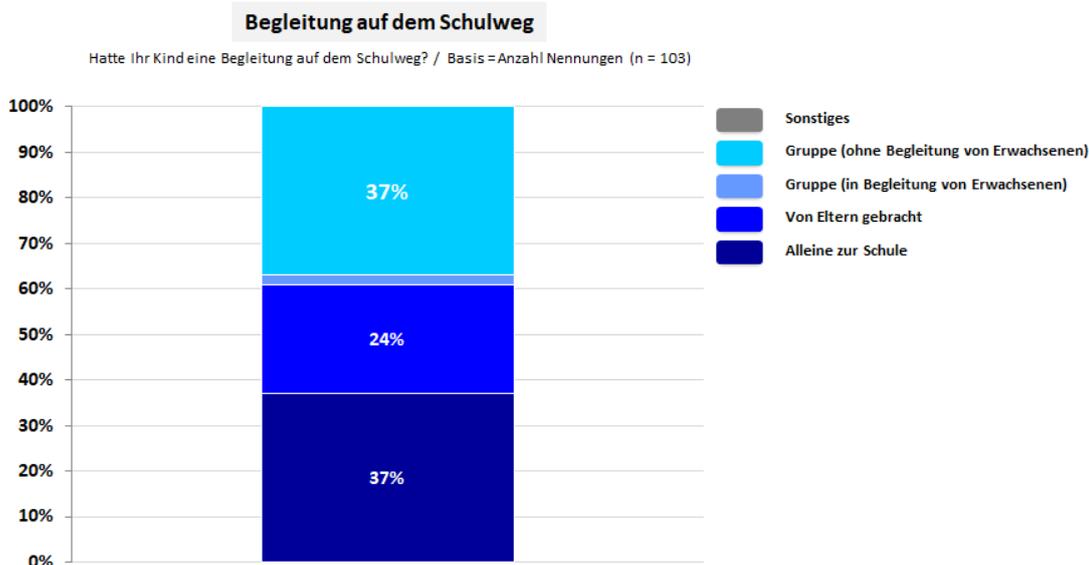
**Tabelle 2: Gründe für und gegen das Zuzußgehen**

Fahrrad – Gründe dafür (n=10)		Fahrrad – Gründe dagegen (n=88)	
Fährt gerne Rad	100 %	Unsicherheit	39 %
Schnelligkeit	100 %	Verkehrssituation zu gefährlich	36 %
Gute Abstellmöglichkeiten	80 %	Sonstiges	44 %
Kann mit Freunden fahren	60 %		

**Tabelle 3: Gründe für und gegen das Fahrrad**

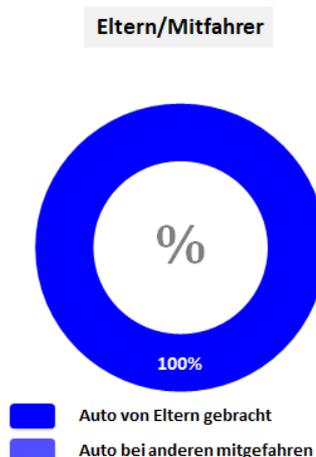
Es ist festzustellen, dass das Thema Unsicherheit sowohl beim Zuzußgehen als auch beim Fahrradfahren stark vertreten ist. Zusätzlich wird als Argument gegen das Zuzußgehen der zu lange Schulweg genannt. Für das Zuzußgehen und das Fahrradfahren sprechen für die Eltern neben individuellen Gründen („Läuft gerne“ bzw. „Fährt gerne Rad“ und „ist mit Freunden unterwegs“) auch rationale Gründe, wie „Schnelligkeit“ und „Gute Fußwege“.

Die wenigsten Schüler:innen bewältigen ihren Schulweg alleine (**Abbildung 17**). 37 % der Schüler:innen legen ihren Schulweg alleine zurück. Ebenfalls 37 % sind als Laufgruppe ohne die Begleitung durch einen Erwachsenen unterwegs und 24 % der Schüler:innen werden von den Eltern zur Schule gebracht.



**Abbildung 17: Begleitung auf dem Schulweg nach Wohnort**

Bei der Frage nach der alleinigen oder gemeinsamen Autofahrt zur Schule zeigt sich, dass alle Schüler:innen (100 %) alleine von den Eltern zur Schule gefahren werden.

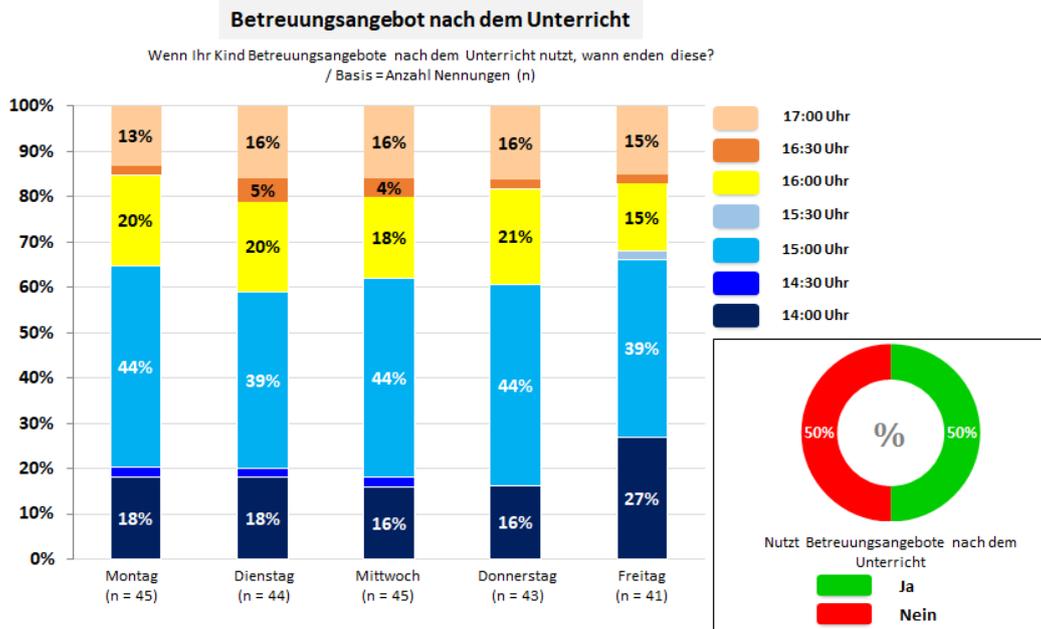


(Basis = Anzahl Nennungen; n = 16)

**Abbildung 18: Fahrgemeinschaften**

Der Unterricht an der Eddersheimer Schule beginnt für die Schüler:innen an allen Wochentagen zur selben Zeit. Nur wenige Schüler:innen (20 %) nutzen Betreuungsangebote vor dem Unterricht. Ebenfalls endet der Unterricht für die jeweiligen Klassenstufen zur gleichen Zeit, wohingegen die Betreuungsangebote an den Wochentagen teilweise unterschiedlich genutzt werden (**Abbildung 19**). Dies bedeutet, dass theoretisch verstärkt am Morgen und

nachmittags um 15:00 Uhr eine erhöhte Verkehrsbelastung durch Elterntaxis auftritt. In der Praxis tritt nachmittags zudem häufig das Problem auf, dass viele Eltern zu früh an der Schule sind oder Schüler:innen nicht pünktlich das Gebäude verlassen, sodass im Hohlverkehr längere Haltezeiten auftreten als am Vormittag.



**Abbildung 19: Betreuungsangebote nach dem Unterricht**

Die Schüler:innen haben in der Befragungswoche ihren Schulweg mit den verschiedenen Verkehrsmitteln bewertet (**Abbildung 20 bis Abbildung 22**).

Die Schüler:innen der Eddersheimer Schule haben theoretisch bei der Nutzung des Fahrrads/Tretroller auf dem Schulweg am meisten Spaß (83 %), dann folgt das Zu-Fußgehen (68 %) und dann erst mit Abstand das mit dem Auto gebracht werden (40 %). Die befragten Schüler:innen fühlen sich nur geringfügig sicherer wenn sie mit dem Auto gefahren werden anstatt den Schulweg mit dem Fahrrad/Tretroller zurückzulegen (60 % zu 57 %). Nur etwa die Hälfte der Schüler:innen empfindet den nutzbaren Platz auf den Gehwegen als ausreichend.

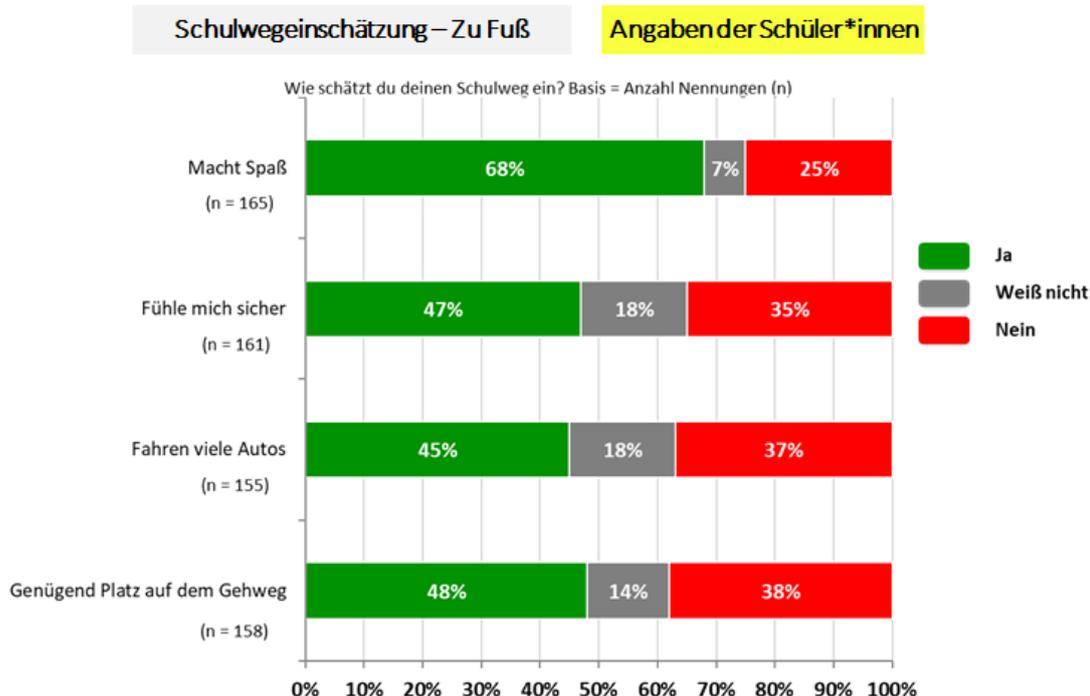


Abbildung 20: Schulwegeinschätzung der Schüler:innen – zu Fuß

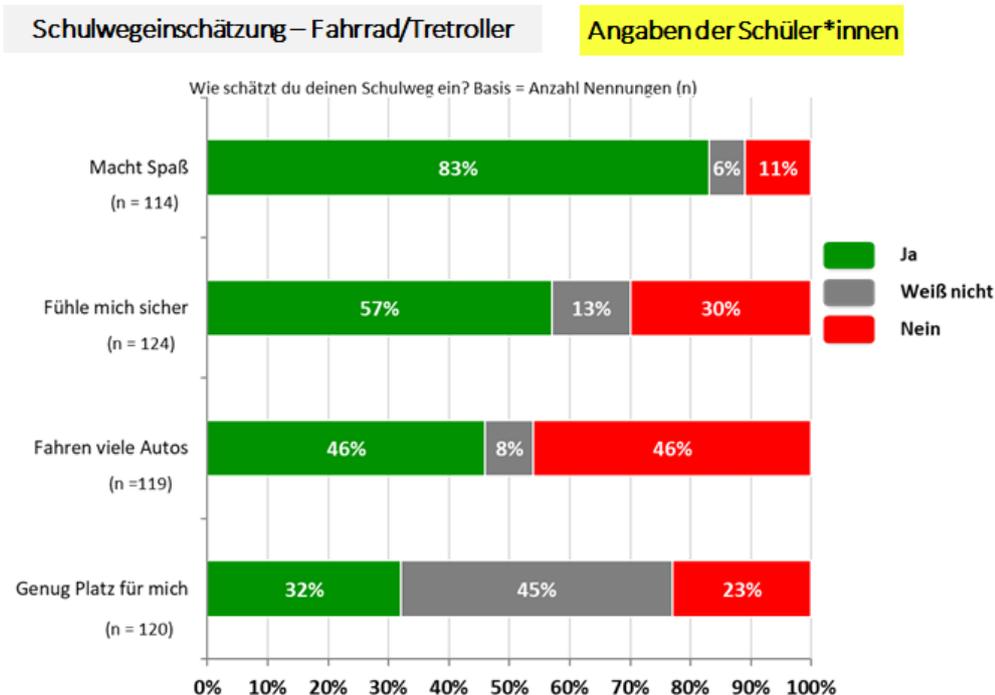
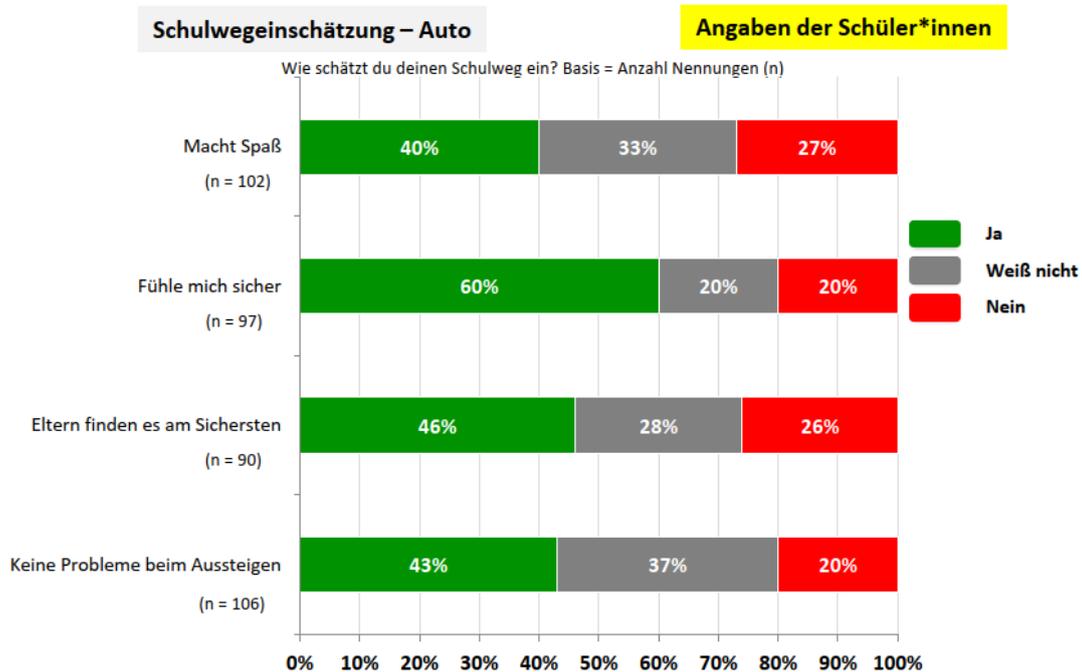


Abbildung 21: Schulwegeinschätzung der Schüler:innen – Fahrrad/Tretroller



**Abbildung 22: Schulwegeinschätzung der Schüler:innen – Auto**

Im Rahmen der Mobilitätsbefragung wurden seitens der Eltern und Schüler:innen ebenfalls Problemstellen benannt. Diese wurden in der folgenden Konzeption berücksichtigt.

Darüber hinaus nannten die Eltern und Schüler:innen Wünsche für den Schulweg. **Abbildung 23** zeigt die Wünsche der Eltern. Wünsche, die die Schüler:innen nannten, waren z.B.:

- Weniger Verkehr
- Keine zugeparkten Gehwege
- Autos sollen (am Zebrastreifen) halten
- Weniger geparkte Autos
- Autos sollen langsamer fahren
- Ampeln sind zu lange rot
- Breitere Bürgersteige
- Zu viele Eltentaxis

Auch diese wurden nach Möglichkeit im Rahmen der Maßnahmenerstellung berücksichtigt (vgl. **Kapitel 3.3**).

**Problemstellen**

Gibt es Problemstellen auf dem Schulweg Ihres Kindes?

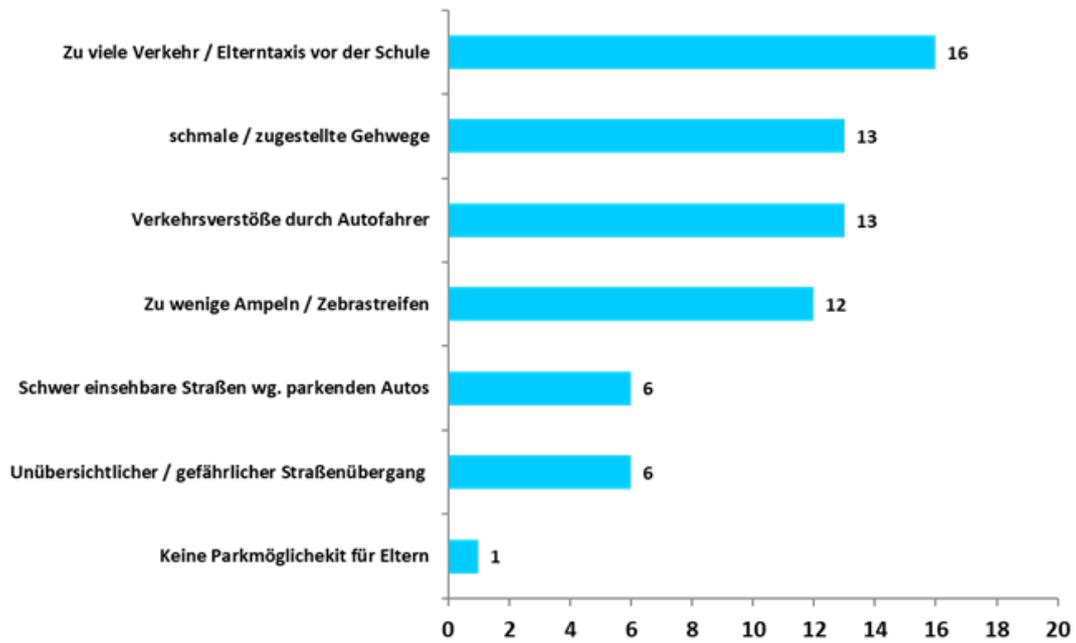


Abbildung 23: Wünsche der Eltern für den Schulweg

### 2.3 Beratungs- und Workshoptermine

Im Zuge des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans stellt die Beteiligung aller Akteure einen wichtigen Bestandteil dar. Neben den Beteiligungen im Rahmen der Bestandsanalyse (**Kapitel 2.2**) fanden insgesamt zwei Beratungs- und Workshoptermine zur gemeinsamen Erarbeitung und Konkretisierung von Maßnahmen statt.

#### Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von Maßnahmen

Im Rahmen des 1. Beratungs- und Workshoptermins am 26. September 2022 stellte das Fachbüro den Teilnehmenden die Ergebnisse der Bestandsanalyse (die durch das Fachbüro ergänzend durchgeführt wurde) sowie die Befragungsergebnisse der Mobilitätsbefragung und Wohnstandortanalyse vor.

Der Teilnehmerkreis bestand aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektleitende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Planungsamt und Ordnungsamt), des Kreises und der Polizei. Darüber hinaus war eine Vertreterin des Schulelternbeirates vertreten.

Nach Vorstellung der Ergebnisse wurden auf dieser Basis gemeinsam einige Punkte der Bestandsanalyse vertiefend besprochen. Zusätzlich wurden erste Handlungsfelder/-bedarfe abgeleitet.

#### Konkretisierung von Maßnahmen

Am 28. November 2022 fand der 2. Beratungs- und Workshoptermin zur Konkretisierung der Maßnahmen des Schulmobilitätsplans statt.

Der Teilnehmerkreis setzte sich wieder aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektleitende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Tiefbauamt, Ordnungsamt), des Kreises, der Polizei und der Elternvertretung zusammen.

Das Fachbüro erarbeitete basierend auf den Maßnahmenansätzen aus dem 1. Beratungs- und Workshoptermin Maßnahmenvorschläge, welche mit allen Teilnehmenden diskutiert wurden. Während der Diskussionen ergaben sich teilweise Vorschläge zu Änderungen, Konkretisierungen und Umformulierungen.

Die finalen Maßnahmen sind **Kapitel 3.3** zu entnehmen.

## Finalisierung – Inhalte und Zuständigkeiten

Beim letzten Termin zur Finalisierung des Schulmobilitätsplans an der Eddersheimer Schule am 13. November 2023 wurden die in **Kapitel 3.4** aufgeführten Maßnahmensteckbriefe im Detail besprochen.

Der Teilnehmerkreis, der aus Vertretern der Schule (Schulleitung, Lehrerschaft und Elternvertretung), der Stadtverwaltung, des Kreises sowie der Polizei bestand, hatte den Entwurf des Schulmobilitätsplans inkl. Schulwegplan im Vorlauf zum Termin zugesandt bekommen. Im Termin wurde das Dokument besprochen und Änderungen festgehalten.

Folgende Anmerkungen und Ergänzungen wurden mit den Teilnehmenden besprochen:

Die Art der Markierung in der Straße Am Weißen Stein war nicht korrekt beschrieben, so dass Maßnahme M4 leicht modifiziert werden muss. Zusätzlich wurde im Diskussionsverlauf zur Einbahnstraßenführung (M5) deutlich, dass noch ein zusätzlicher Prüfauftrag für eine Öffnung des Wirtschaftsweges östlich der Straße Am Weißen Stein als zielführend erachtet wird, womit eine zusätzliche Maßnahme zu definieren ist.

Die Änderungen wurden im Nachgang zum Termin vom Fachbüro eingearbeitet.

### 3 Schulmobilitätskonzept

#### 3.1 Grundlegende Strategie und Handlungsoptionen

Schulisches Mobilitätsmanagement steht im Allgemeinen für Strategien und Maßnahmen, die dazu beitragen, den Verkehr der Schüler:innen bzw. Eltern von und zu den Schulen sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Ziel ist es zudem das Mobilitätsverhalten der Schüler:innen auch in ihrer Freizeit positiv zu beeinflussen und von klein auf eine bewusste und nachhaltige Mobilität zu fördern.<sup>3</sup>

Bisher spielte an Schulen vor allem die Verkehrssicherheit von Kindern eine große Rolle. Die Bedeutung des Themas Mobilität von Kindern und Jugendlichen geht jedoch weit über Sicherheitsaspekte hinaus: die Art und Weise, wie Kinder unterwegs sind, nimmt Einfluss auf ihre motorische und kognitive Entwicklung, auf ihre Gesundheit und auf die Entwicklung ihres Sozialverhaltens. Begleitetes und erst recht selbstständiges Mobilsein eröffnet ihnen vielfältige Optionen für Bildung und Freizeitgestaltung. Hierbei spielt besonders der Schulweg eine wichtige Rolle, denn hier können erste eigenständige Erfahrungen im Verkehr gesammelt werden. Den Kindern verschiedene Mobilitätsoptionen näher zu bringen und so Alternativen zum klassischen Hol- und Bringverkehr mit dem Pkw durch die Eltern aufzuzeigen, ist von grundlegender Bedeutung. Und langfristig bestimmen die im Kindes- und Jugendalter erworbenen Mobilitätskompetenzen und geprägten Mobilitätsmuster schon früh, wie sie als Erwachsene in der Zukunft mobil sein werden.<sup>3,4</sup>

Der Einzugsradius von Grundschulen wird festgelegt und beträgt an der Eddersheimer Schule ca. 1,5 km um die Schule. Leider werden jedoch, wie an den meisten Schulen zu beobachten, trotz zumutbarer Fußwege viele Kinder mit dem Elterntaxi zur Schule gebracht. Meist, weil die Schule für die Eltern auf dem (Arbeits-)Weg liegt oder weil das Schulumfeld von Eltern so unsicher eingestuft wird, dass sie ihre Kinder den Schulweg nicht zu Fuß bewältigen lassen möchten. Manchmal ist es aber auch die Unwissenheit über andere Mobilitätsangebote, weshalb Eltern ihre Kinder mit dem Auto fahren. Durch steigende Zahlen von Elterntaxis im Schulumfeld fühlen sich laufende oder mit dem Fahrrad fahrende Schüler:innen unsicherer, weshalb sich Eltern ermutigt fühlen, ihre Kinder selbst auch mit dem Pkw zur Schule zu bringen. Dieser Teufelskreis kann dazu führen, dass das Umfeld der Eddersheimer Schule immer unsicherer wird. Ziel des schulischen Mobilitätsmanagements muss es demnach auch sein, nicht nur Schüler:innen, sondern auch deren Eltern über die Folgen ihres Verkehrs-/ Mobilitätsverhaltens aufzuklären und

3 ivm GmbH (2018): Schulisches Mobilitätsmanagement – Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis, Schriftenreihe der ivm, Nr.2, Frankfurt.

4 Main-Taunus-Kreis (2019): Zu Fuß zur Schule – Mein Kind kann das! <[https://www.mtk.org/sta-tics/ds\\_doc/downloads/Flyer\\_ZuFusszurSchule.pdf](https://www.mtk.org/sta-tics/ds_doc/downloads/Flyer_ZuFusszurSchule.pdf)>, abgerufen am 14.02.2023.

Alternativen aufzuzeigen. Das Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen wird maßgeblich durch deren (verkehrliches) Umfeld geprägt.<sup>3,4</sup>

Grundsätzlich sollte im Mittelpunkt jeder Strategie im Rahmen des Schulmobilitätsplanes stehen, die Verkehrssituation in allen Bereichen zu verbessern und sicherer zu gestalten. Die derzeitigen Anteile der zu Fuß gehenden oder mit dem Tretroller/ Fahrrad fahrenden Schüler:innen sollten gehalten werden. Gleichzeitig sollen Schüler:innen, die mit dem Pkw gebracht werden bzw. deren Eltern, zum Umstieg auf eine Alternative motiviert werden. Hieraus ergeben sich folgende Strategien für die Eddersheimer Schule:

- *Verringerung der Elterntaxis und Förderung der alternativen Verkehrsmittel*
- *Erhöhung der Sicherheit auf den Schulwegen zur Eddersheimer Schule*
- *Schaffung eines Bewusstseins für das eigene Verkehrsverhalten und nachhaltige Mobilitätsangebote*

Für die Wirkung des schulischen Mobilitätsmanagements ist es von großer Bedeutung, ein möglichst breites Maßnahmenspektrum zu erreichen, sodass neben baulichen, auch organisatorische, kommunikative, informative und aktivierende Maßnahmen geprüft werden sollten.<sup>3</sup> Hierbei spielt auch die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in der Schule eine wichtige Rolle. Jedes Handlungsfeld enthält möglichst mehrere zueinander passende Maßnahmen unterschiedlicher Art. Folgend sind die für die Eddersheimer Schule relevanten wichtigen **Handlungsfelder** mit beispielhaften Maßnahmen aufgelistet:



#### Autoverkehr

*z.B. Kontrolle des Einhaltens der zulässigen Höchstgeschwindigkeit und Haltverbotten, Einrichtung einer Hol- und Bringzone...*



#### Fußverkehr

*z.B. Herstellung von Querungshilfen, Verbreiterung von Gehwegen...*



#### Tretroller und Radverkehr

*z.B. Erneuerung der Radabstellanlage, Verbesserung der Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten, ...*



#### Information und Kommunikation

*z.B. Schulwegplan, Elterninformation...*



#### Organisation und Rahmenbedingungen

*z.B. Vernetzung relevanter Akteure des Bereichs Mobilität und Schule...*

Das Handlungsfeld ÖPNV spielt an der Eddersheimer Schule keine Rolle. Aufgrund des definierten Einzugsbereichs der Schule innerhalb von Eddersheim nutzen Schüler:innen den ÖPNV kaum bis gar nicht. Aufgrund dessen gibt es keine Maßnahmen und das Handlungsfeld wird nicht weiter betrachtet.

### 3.2 Allgemeine Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen

Für die Erarbeitung von Maßnahmen im Rahmen des Schulmobilitätsplans sind die Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen, so auch Schüler:innen, besonders in den Fokus zu stellen. Öffentliche Wege- und Straßennetze sollten so gestaltet werden, dass Kinder und Jugendliche sich möglichst frühzeitig selbständig fortbewegen können.

„Da Kinder alle Verkehrsmittel, mit Ausnahme des Autos, auch selbständig nutzen, sollten besonders Fußgänger- und Radverkehrsnetze engmaschig, direkt, geschlossen, komfortabel, attraktiv und sicher sein. Dabei sollten die wichtigen Ziele von Kindern und Jugendlichen (Schulen, etc.) eingebunden sein. Die Querungsstellen von Fahrbahnen sollen eine entsprechende Sicherheit und Qualität aufweisen. Die Erreichbarkeit von Haltestellen des ÖPNV sollten ebenfalls gesichert sein.“<sup>5</sup>

In der folgenden Tabelle sind die Anforderungen an die Ausgestaltung von Netzen aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen aufgeführt:

<b>Dimensionierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausreichend breite Gehwege, auf denen Kinder nebeneinander laufen bzw. bis zum vollendeten 8. bzw. 10. Lebensjahr gefahrlos Radfahren können</li> <li>– Ausreichend breite Radwege, auf denen Kinder auch nebeneinander fahren können</li> </ul>
<b>Nutzungsüberlagerung/ Konkurrenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abbau des Gehwegparkens</li> <li>– An Hauptverkehrsstraßen Anlage von baulichen Radwegen</li> <li>– Bei geringen Belastungen Gehwege für den Radverkehr freigeben</li> </ul>
<b>Vernetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Regelmäßige Querungshilfen über Hauptverkehrsstraßen an Stellen, an denen Kinder erfahrungsgemäß häufig kreuzen (Mittelinseln, Einengungen, Fußgänger-Überwege, Lichtsignalanlagen)</li> <li>– Gesicherte Querungsmöglichkeiten durch Lichtsignalanlagen an Stellen mit häufigen Konflikten</li> </ul>
<b>Signalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geringe Wartezeiten an Lichtsignalanlagen</li> </ul>
<b>Kfz-Geschwindigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geringe Geschwindigkeiten (durch flächenhafte Anordnung von Tempo 30-Zonen, Anlage verkehrsberuhigter Bereiche in Wohngebieten, abschnittsweise Tempo 30 in Hauptverkehrsstraßen bei häufiger Querung durch Kinder bzw. in Bereichen mit sensibler Nutzung (z. B. Schulen))</li> </ul>

Abbildung 24: Merkmale attraktiver Netze und Netzelemente aus Sicht von Kindern<sup>5</sup>

5 Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2010): Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in der Verkehrsplanung. Köln.

Letztendlich ergeben sich durch die Umsetzung der Kriterien nicht nur Verbesserungen für die Mobilität von Kindern und Jugendlichen, sondern ebenfalls Verbesserungen der Verkehrssicherheit für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen im Allgemeinen. „Es ist somit im Interesse der Kinder und Jugendlichen, aber auch im Interesse der Allgemeinheit, sich an der kindgerechten Dimensionierung von Verkehrsnetzen und Verkehrsnetzelementen zu orientieren.“<sup>6</sup>

Im folgenden **Kapitel 3.3** werden konkrete Maßnahmen vorgestellt. All diesen Maßnahmen sollen die Kriterien attraktiver Netze und Netzelemente aus Kindersicht zugrunde gelegt werden.

### 3.3 Handlungsfelder und Maßnahmenansätze

Die Maßnahmenansätze, die aus dem Erarbeitungsprozess des Schulmobilitätsplans hervorgegangen sind, werden im Folgenden in einer Übersicht (Maßnahmenliste) und in detaillierten Maßnahmensteckbriefen, sortiert nach Handlungsfeldern, vorgestellt. Diese dienen dazu, den jeweiligen erforderlichen und verantwortlichen Institutionen bzw. Personen eine Hilfestellung für die Umsetzung der Maßnahmen zu geben (**Umsetzungskonzept**). Ergänzend dazu ist die **Handreichung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung** (vgl. **Kapitel 3.5**) und der **Schulwegplan** (vgl. **Anlage 3**) einzusehen.

Betrachtet werden hier Maßnahmen für ein **schul(standort)bezogenes Mobilitätskonzept**. In zwei Beratungs- und Workshopterminen wurden mit allen Akteuren der Schule, der Stadtverwaltung, dem Kreis und der Polizei aufbauend auf den Analyseergebnissen zunächst entsprechende Maßnahmenansätze erarbeitet, um die für die Eddersheimer Schule formulierten Ziele zu erreichen. Im Anschluss wurden diese zu konkreten Maßnahmen formuliert und vom Fachbüro aufbereitet. Die schul(standort)bezogenen Maßnahmen tragen zur Verbesserung der Verkehrssituation bzw. der Infrastruktur im Schulumfeld bei und geben Hinweise zur Verkehrsorganisation (Hol-Bring-Verkehr) sowie zur Mobilitätsinformation. Adressaten und Akteure sind sowohl die Schule als auch die Stadt Hattersheim am Main.

Ein **kommunales Schulmobilitätskonzept**, welches übergeordnete Handlungsansätze zum Thema Schule und Mobilität enthält, die unabhängig vom einzelnen Schulstandort sind oder die schulübergreifend die Verbesserung der Mobilität von Schüler:innen in Hattersheim am Main am Main bzw. im Main-Taunus-Kreis betreffen, wird als separates Dokument geführt. Das kommunale Schulmobilitätskonzept wird mit jedem weiteren Schulstandort, für den ein Schulmobilitätsplan in der Kommune erarbeitet wird, fortgeschrieben.

6 Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI): Forschungs-Informationssystem – Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen. <<https://www.forschungsinformationssystem.de/servlet/is/197115/>>, abgerufen am 14.02.2023.

## Hinweise zu Maßnahmenliste und Maßnahmensteckbriefen

Die in Steckbriefen aufbereiteten Maßnahmen, wurden teilweise gebündelt. Für die jeweiligen Maßnahmenbündel wurden Zielfelder, Ziele, Zielgruppen, erforderliche Arbeitsschritte, Abhängigkeiten zu anderen Maßnahmen und die verantwortlichen Akteure benannt. Weiterhin wurden Angaben zum Umsetzungshorizont sowie zur Priorisierung und der Kosten gemacht. Folgend werden die einzelnen Felder kurz erläutert:

- Die **Zielfelder** Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz und Gesundheit geben an, in welchem Bereich die jeweilige Maßnahme angesiedelt ist. Teilweise werden mehrere Zielfelder mit einer Maßnahme abgedeckt.
- Die **Arbeitsschritte** werden entsprechend der einzelnen Maßnahmen aufgeschlüsselt dargestellt und sollen den verantwortlichen Akteuren eine Hilfestellung geben.
- Die jeweiligen **Umsetzungshorizonte** sollen eine Orientierung angeben, sind aber letztlich abhängig von Planungs- und Verwaltungsaufwand:
  - kurzfristig: < 1 Jahr Umsetzungsfrist
  - mittelfristig: 1-3 Jahre Umsetzungsfrist
  - langfristig: > 3 Jahre Umsetzungsfrist
- Die **Maßnahmenprioritäten** wurden im 2. Beratungs- und Workshoptermin gemeinsam festgelegt:
  - +: niedrige Priorität
  - ++: mittlere Priorität
  - +++ : hohe Priorität
- Hinsichtlich der **Kosten** handelt es sich lediglich um eine grobe Abschätzung, da die Kosten stark abhängig von der Ausgestaltung der jeweiligen Maßnahmen sind:
  - €: bis 10.000 €
  - €€: bis 25.000 €
  - €€€: bis 100.000 €
  - €€€€: bis 250.000 €
  - €€€€€: über 250.000 €

Folgend sind die Maßnahmenbündel differenziert nach Handlungsfeld in Kurzform tabellarisch dargestellt:

Autoverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M1	Verstärkte Verkehrskontrollen (Geschwindigkeit und Parken)	Stadt Hattersheim am Main	+++/ kurzfristig	€€€€€
M2	Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten (bspw. Bahnhofstraße)	Stadt Hattersheim am Main	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M3	Einrichtung Hol- und Bringzonen im Umfeld der Schule	Stadt Hattersheim am Main, Schule	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M4	Sicherstellung der Sperrfläche Am Weißen Stein	Stadt Hattersheim am Main	+++/ kurzfristig	€€€€€
M5	(Zeitlich beschränkte) Einbahnstraße nördliche Kapellenstraße	Stadt Hattersheim am Main	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M6	(Zeitlich beschränkte) Öffnung des Wirtschaftsweges östlich der Straße Am Weißen Stein	Stadt Hattersheim am Main	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Tabelle 4: Maßnahmen Handlungsfeld Autoverkehr

Fußverkehr / Radverkehr  	
---	--

	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M7	Markierung des Zebrastreifens in der Kelsterbacher Straße	Stadt Hattersheim am Main	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M8	Absenkung von Bordsteinen (auf Schulwegen)	Stadt Hattersheim am Main	++/ mittel- bis langfristig	€€€€€
M9	Einrichtung von Querungshilfen	Stadt Hattersheim am Main	+++/ mittel- bis langfristig	€€€€€
M10	Prüfung der Grünzeiten an den Ampeln für den Fußverkehr	Stadt Hattersheim am Main	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M11	Markierung/ Begrenzung der privaten Parkfläche zum Freihalten der Gehwegflächen in der Kapellenstraße	Stadt Hattersheim am Main	+/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M12	Initiierung von Schulweglotsen	Schule, Main-Taunus-Kreis Kreisverkehrswacht	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M13	Markierung von "Gelben Füßen" auf Schulweg	Stadt Hattersheim am Main, Schule, Kreisverkehrswacht	+/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M14	Einrichtung von "Haltestellen für Laufgruppen"	Stadt Hattersheim am Main, Schule, Kreisverkehrswacht	+/ kurzfristig	€€€€€

Tabelle 5: Maßnahmen Handlungsfeld Fußverkehr / Radverkehr

**Information und Kommunikation /  
Organisation und Rahmenbedingungen**



Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M15	Informationen der Elternschaft; auch Einbeziehung des Gesund- heitsamtes bzgl. der gesundheitlichen Aspekte	Schule, Elternvertre- tung, Stadt Hattersheim am Main	<b>+++</b> / kurzfristig	€€€€€
M16	Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ im Schulalltag verankern	Schule, Elternvertre- tung, Stadt Hattersheim am Main, Main- Taunus-Kreis	<b>+++</b> / kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M17	Statistiken der im Schulumfeld erfassten Ordnungswidrig- keiten (z.B. wie viele unange- schnallte Kinder, etc.) an Schule bzw. Eltern kommunizieren	Stadt Hattersheim am Main	<b>+</b> / kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M18	Controlling Schulmobilitätsplan	Stadt Hattersheim am Main, Schule	<b>++</b> / mittel- bis langfristig	€€€€€

**Tabelle 6: Maßnahmen Handlungsfeld Information und Kommunikation**

Die ausführlichen Maßnahmensteckbriefe sind **Kapitel 3.3** zu entnehmen.

### 3.4 Maßnahmensteckbriefe

#### M1 Verstärkte Verkehrskontrollen



**Kosten** €€€€€      **Zeithorizont** kurzfristig      **Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Konflikte zwischen dem Autoverkehr und den zu Fuß gehenden und mit dem Tretroller/ Fahrrad fahrenden Schüler:innen sollen vermieden werden. Auch das Fehlverhalten innerhalb des eigenen Fahrzeuges (bspw. durch nicht angeschnallte Kinder, Telefonieren ohne Freisprechanlage usw.) gilt es zu minimieren.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Überhöhte Geschwindigkeiten sind in der direkten Umgebung der Eddersheimer Schule selten. Doch unabhängig von den gefahrenen Geschwindigkeiten finden im Alltag weitere Verstöße im Straßenverkehr statt: zugeparkte Gehwege, nicht angeschnallte Fahrzeuginsassen, Wenden in den Einbahnstraßen usw.</p> <p>Die bestehenden Verkehrsregeln sollen konsequenter kontrolliert und geahndet werden. Dabei sollen nicht nur mündliche Ermahnungen folgen, sondern es sollen schneller Ordnungsstrafen ausgesprochen werden, damit die Auswirkungen von Fehlverhalten deutlicher spürbar sind.</p> <p>Dies kann auch durch die Polizei zusammen mit den Schüler:innen in Form eines Aktionstages durchgeführt werden, damit eine größere Sensibilität für das Thema Verkehrssicherheit im Umfeld von Schulen vermittelt wird.</p>
Maßnahmen	<p><b>M1.1</b> periodische Überwachung im Umfeld der Schule</p> <p><b>M1.2</b> Aktionstag von Schule mit Polizei</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> <li>• Kfz-Verkehr im Allgemeinen</li> </ul>

Arbeits-schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M1.1 Kontrollen vor der Schule zu Schulbeginn durch das Ordnungsamt</li> <li>• M1.2 Gemeinsamer Aktionstag mit der Polizei, bei der Schüler:innen bei den Verkehrskontrollen teilnehmen und bspw. selbst gestaltete Verwarnungen verteilen.</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Hattersheim am Main (Ordnungsamt)</li> <li>• Polizei</li> <li>• Ggf. Schüler:innen</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

**M2 Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz
Zielsetzung	Erhöhung der Verkehrssicherheit, Verstetigung des Verkehrs und Reduzierung der Emissionen (Luftschadstoffe sowie Schall).
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>In Teilen der innerörtlichen Hauptverkehrsstraßen (Bahnhofstraße, Neckarstraße) beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 50 km/h. In diesen Straßen laufen im Seitenraum Kinder bzw. die Straßen müssen auf dem Schulweg von den Kindern gequert werden. Die ausgewiesene Höchstgeschwindigkeit korrespondiert von der Charakteristik allerdings nur bedingt mit den fast ausschließlichen Wohnnutzungen im Umfeld. Zusätzlich sind ausgewählte Streckenabschnitte teilweise schon auf Tempo 30 reduziert, so dass die Verkehrsteilnehmer verunsichert sein können, welche Höchstgeschwindigkeit in welchem Abschnitt besteht.</p> <p>Eine Reduzierung der Höchstgeschwindigkeiten vereinheitlicht die Geschwindigkeitsregelungen und erhöht somit die Begreifbarkeit für alle Verkehrsteilnehmenden. Zusätzlich wird der Verkehr verstetigt, es erhöht sich die Verkehrssicherheit und die Emissionen werden reduziert, was auch hinsichtlich des Schallschutzes von großer Bedeutung für das Umfeld sein kann.</p> <p>Dabei ist jedoch zu bedenken, dass die Bahnhofstraße und Neckarstraße jeweils klassifizierte Straßen sind, deren Träger das Land Hessen und nicht die Stadt Hattersheim am Main ist. Somit müssen solche Änderungen auch durch Hessen Mobil erfolgen.</p>

	Zusätzlich verläuft auf diesen Straßen Busverkehr, so dass auch der Busbetreiber bei den Abstimmungen mit eingebunden werden muss.
Maßnahme	<b>M2 Prüfauftrag, ob Ausweisung von durchgängig Tempo 30 in der Bahnhofstraße und Neckarstraße möglich ist und von Hessen Mobil befürwortet wird</b>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> <li>• Kfz-Verkehr im Allgemeinen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>M2 Prüfauftrag: Es ist zu prüfen, ob eine Ausweisung von Tempo 30 in der Bahnhofstraße und Neckarstraße möglich wäre.</i></li> <li>• <i>Bei positivem Bescheid ist von der Stadtverwaltung Kontakt mit Hessen Mobil aufzunehmen, da diese letztlich die Temporeduzierungen anordnen müssen</i></li> <li>• <i>ggf. ist eine Abstimmung mit der ÖV-Koordination notwendig</i></li> <li>• <i>Anpassen der Beschilderung</i></li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Hattersheim am Main (insbesondere als Bindeglied zu Hessen Mobil)</li> <li>• Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen der Lärmaktionsplanung hat die Stadt Hattersheim am Main versucht, von Hessen Mobil eine Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten zu erwirken. Diesem Vorhaben wurde seinerzeit jedoch nicht stattgegeben.</li> </ul>

**M3 Einrichtung von Hol- und Bringzonen im Umfeld der Schule**



Kosten

Zeithorizont

Priorität

€€€€€

kurz- bis  
mittelfristig

+++

Zielfeld

Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz

Zielsetzung

Reduzierung der Verkehrsbelastung vor der Eddersheimer Schule – insbesondere im östlichen Abschnitt der Straße Am Weißen Stein. Konflikte zwischen dem Autoverkehr und den zu Fußgehenden sowie mit dem Fahrrad fahrenden Schüler:innen sollen vermieden werden. Zudem soll das Halten in Haltverboten bzw. in Knotenpunktbereichen vermieden werden.

Situationsbeschreibung/Handlungsansätze

Rund 15 % der Eltern bringen ihre Kinder täglich mit dem Auto zur Schule. Dies erzeugt eine deutlich erhöhte Verkehrsbelastung im direkten Schulumfeld, die die Schüler:innen, die zu Fuß, mit dem Tretroller oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, gefährdet. Sowohl in der nördlichen Kapellenstraße wie auch in der Straße Am weißen Stein verschärft sich die Situation aufgrund der Sackgassen. Die Schüler:innen sind durch die damit verbundenen Halte- und / oder Wendemanöver in den Straßen zusätzlich gefordert bis überfordert. Als Folge fühlen sie sich unsicher und haben Angst, die Straßen zu queren.

Den Eltern soll eine Möglichkeit geboten werden, ihre Kinder im Schulumfeld abzusetzen, ohne direkt vor die Schule fahren zu müssen. In diesem Zuge sollen Hol- und Bringzonen, die mit dem Auto gut anfahrbar sind, eingerichtet werden. Empfohlen wird die Einrichtung mehrerer Hol- und Bringzonen mit jeweils ca. 3-5 Stellplätzen.

Prinzipiell sollte der Schulweg von den Hol- und Bringzonen bis zur Schule mind. 150m lang sein und komfortabel sowie sicher zu nutzen sein, um eine möglichst hohe Akzeptanz und Wirkung zu er-

zielen. Er sollte ausreichend beleuchtet und markiert sein, so dass Schüler:innen aller Klassenstufen den Weg sicher bewältigen können. Der Weg sollte möglichst keine oder wenige Straßenquerungen erfordern und in Bereiche gelegt werden, in denen Autos langsam fahren. Die Sichtbeziehungen sollten sowohl für Schüler:innen als auch für Autofahrer gut sein.<sup>7</sup>

Für die Eddersheimer Schule bieten sich einerseits die bestehenden Stellplätze an den Parkplätzen des Friedhofes in der Straße Am Weißen Stein an. Zusätzlich wurde sich von den Beteiligten die Einrichtung einer Zone in der nördlichen Kapellenstraße gewünscht – auch weil in unmittelbarer Nähe davon in Zukunft eine Kindertagesstätte eingerichtet werden soll.

Über die Beschilderung und Ansprache soll den Eltern deutlich gemacht werden, dass Hol- und Bringzonen keine „Parkzonen“ sind. Hier soll nicht geparkt und die Kinder dann in die Schule begleitet werden, sondern in diesen Bereichen sollen lediglich die Kinder sicher rausgelassen werden können.

Es wird empfohlen, ergänzend zur Einrichtung von Hol- und Bringzonen informative Maßnahmen für die Eltern, und Schüler:innen umzusetzen (M14 und M15). Zusätzlich soll geprüft werden, ob eine zeitlich beschränkte Einbahnstraße (M5) in der nördlichen Kapellenstraße eingerichtet werden kann.

Maßnahme	<p><b>M3.1</b> Hol- und Bringzone an den Parkplätzen des Friedhofes in der Straße Am Weißen Stein</p> <p><b>M3.2</b> Hol- und Bringzone nördliche Kapellenstraße</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> <li>• Schüler:innen</li> </ul>

<sup>7</sup> ADAC (2018): Das Elterntaxi an Grundschulen. < [https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi\\_elterntaxi\\_grundschulen\\_0915\\_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5](https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi_elterntaxi_grundschulen_0915_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5)>, abgerufen am 10.09.2020.

Arbeits-schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M3.1 u. M3.2 Beschilderung der Hol- und Bringzone in verschiedenen Varianten möglich → In der nördlichen Kapellenstraße bietet sich die Beschilderung als Halteverbot (StVO VZ286) werktags zu Schulbeginn und Schu- lende in Kombination mit einem „Hol- und Bringzone“-Schild (einheitliches Schild an allen Schulen in Hattersheim am Main wird empfo- len) an; Informationen über die Hol- und Bringzonen für Schüler:innen und Eltern; Schüleraktion zur Einführung der Hol- und Bringzonen mit Einladung der Presse</li> <li>• <i>M3.1 u. M3.2 Prüfauftrag: Kontrolle, ob Hol- und Bringzonen genutzt werden, ggf. Informa- tionsverbreitung verbessern und/oder Prüfung der Lage der Hol- und Bringzonen durch Stadtverwaltung</i></li> </ul>
in Beziehung stehend zu	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitlich beschränkte Einbahnstraße nördliche Kapellenstraße (M5)</li> <li>• Informationse Elternabend (M14)</li> <li>• Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern (M15)</li> <li>• Sensibilisierung für das Thema Mobilität am Schulfest (M15)</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Hattersheim am Main (Tiefbauamt, Ord- nungsamt)</li> </ul>
Umsetzungsstand	

Beispiele:



Wegweiser zur Hol- und Bringzone (Robert-Koch-Straße, Rüsselsheim)



Hol- und Bringzone (Robert-Koch-Straße, Rüsselsheim)

**M4 Ummarkierung der Grenzmarkierung Am Weißen Stein**



**Kosten** €€€€€ **Zeithorizont** kurzfristig **Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Vermeidung von Falschnutzung der Grenzmarkierung Am Weißen Stein im Umfeld der Schule.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>In der Straße Am Weißen Stein ist unmittelbar am Knotenpunkt mit der Kapellenstraße eine Grenzmarkierung eingerichtet. Diese soll anzeigen, dass in diesem Bereich keine Haltevorgänge stattfinden sollen, um eigene Kinder aus dem Auto aussteigen zu lassen. Zusätzlich soll aber auch die Situation im Knotenpunkt entschärft werden, so dass Fahrzeuge im Begegnungsfall eine Ausweichfläche zur Verfügung haben.</p>  <p>Erfahrungsgemäß wird diese Grenzmarkierung jedoch missachtet und es wird trotzdem in diesem sensiblen Bereich gehalten oder gar geparkt.</p>

	<p>Aus diesem Grund ist zu prüfen, ob die bestehende Grenzmarkierung in eine Sperrmarkierung geändert werden kann, und somit das Befahren dieser Fläche verbietet.</p> <p>Sollte das Problem dann weiterhin bestehen, kann dieses Fehlverhalten mithilfe von Pollern / Einbauten / Blumenkübel / o.ä. verhindert werden.</p> <p>Zusätzlich soll durch verstärkte Kontrollen (M1) – insbesondere in den Morgenstunden – verhindert werden, dass auch in unmittelbarer Nähe ordnungswidrigen Haltevorgänge bspw. im Knotenpunktbereich stattfinden.</p>
Maßnahmen	<p><b>M4.1</b> <i>Prüfauftrag: Ummarkierung der Fläche von einer Grenzmarkierung zu einer Sperrfläche</i></p> <p><b>M4.2</b> <i>Einrichtung von physischen Hindernissen auf der Sperrfläche, um eine ordnungswidrige Fremdnutzung zu unterbinden</i></p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kfz-Verkehr</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>M4.1 Es ist zu prüfen, ob die bisherig als Grenzmarkierung definierte Fläche als Sperrfläche hergestellt werden kann.</i></li> <li>• <i>M4.2 Sollten trotz einer ermöglichten Ummarkierung die Fläche weiterhin ordnungswidrig genutzt werden, dann ist Einrichtung von Pollern / Einbauten / Blumenkübel / o.ä. auf der Sperrfläche vorzunehmen.</i></li> </ul>
in Beziehung stehend zu	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkte Kontrollen (M1)</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Hattersheim am Main</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

**M5 (Zeitlich beschränkte) Einbahnstraße nördliche Kapellenstraße**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Reduzierung von Konfliktsituation im Umfeld der Eddersheimer Schule zwischen zu schnell fahrenden Autos und zu Fuß gehenden und mit dem Tretroller/ Fahrrad fahrenden Schüler:innen.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Von einer Einbahnstraße in der nördlichen Kapellenstraße (ab dem Knotenpunkt mit der Straße Am Weißen Stein) wird sich eine sicherere Verkehrsführung erhofft. Durch das Kanalisieren des Verkehrs in eine Fahrtrichtung entfallen die Wendevorgänge in der Straße und es findet auch kein Begegnungsverkehr statt (bei dem schlimmstenfalls auch noch der Gehweg zum Ausweichen benutzt wird). Auch der Knotenpunkt Kapellenstraße / Am Weißen Stein wird dadurch entlastet und besser begreifbar für die querenden Schüler:innen in diesem Bereich.</p> <p>Zusätzlich könnte davon auch der ebenfalls in dieser Straße in naher Zukunft neu angesiedelte Kindergarten profitieren – insbesondere durch eine gemeinsame Hol- und Bringzone (M3).</p> <p>Fraglich ist, ob aufgrund der Verhältnismäßigkeit eine dauerhafte Einbahnstraßenregelung konsensfähig ist. Kritisieren kann man daran, dass lediglich die Morgenstunden problembehaftet sind. Als möglicher Kompromiss ist eine zeitlich beschränkte Einbahnstraße zu diskutieren. Allerdings sehen die bestehenden Verordnungen für Einbahnstraßen keine solche Zeitbeschränkungen vor. Es können lediglich „unechte Einbahnstraße“ durch ein zeitbeschränktes Einfahrverbot beschildert werden. Dies ist aber vor Ort nur dann umzusetzen, wenn die Einbahnstraße in südöstlicher Richtung verläuft (Einfahrt Hugo-von-Eltz-Straße</p>

	und Ausfahrt AM Weißen Stein). Bei einer dauerhaften Einbahnstraße würde die entgegengesetzte Fahrtrichtung wahrscheinlich auf eine höhere Akzeptanz stoßen.
Maßnahme	<b>M5 Prüfauftrag:</b> <i>Einrichtung einer Einbahnstraße in der nördlichen Kapellenstraße ab dem Knotenpunkt mit der Straße Am Weißen Stein; Dabei muss geprüft werden, welche Fahrtrichtung ausgewiesen werden soll. Zusätzlich ist zu prüfen, ob auch eine zeitlich beschränkte „unechte Einbahnstraße“ eine Alternative sein kann.</i>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> <li>• Kfz-Verkehr im Allgemeinen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>M5</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfen, ob die Einrichtung einer Einbahnstraße in der nördlichen Kapellenstraße möglich ist</li> <li>- Prüfen, welche Fahrtrichtung ausgewiesen werden soll</li> <li>- Prüfen, ob eine zeitlich beschränkte „unechte Einbahnstraße“ eine mögliche Alternative sein kann – diese ist aber nur möglich, wenn eine Einfahrt in die Kapellenstraße am Knotenpunkt mit der Straße Am Weißen Stein für eine bestimmte Zeitperiode am Vormittag verboten wird, wodurch die Fahrtrichtung der Einbahnstraße vorgegeben ist</li> <li>- Frühzeitige Einbindung der Anwohner bzw. Besitzer der Liegenschaften und Herausstellen der Notwendigkeit in Bezug auf die Schulsicheresicherung; ggf. gemeinsame Ansprache mit Vertreter:innen der Schule</li> <li>- Anpassen der Straßenraumaufteilung, um zu schnelles Fahren aufgrund der Einbahnstraße zu verhindern und Charakter der Einbahnstraße herauszustellen; hierfür ggf. Umsetzung von Umbauten (z.B. Verschmälerung der Fahrbahn, dadurch auch Verbreiterung des Gehweges möglich);</li> <li>- Beschilderung der Einbahnstraße durch Stadt Hattersheim am Main</li> </ul> </li> </ul>

in Beziehung stehend zu	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung einer Hol- und Bringzone in der Kapellenstraße (M3)</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Hattersheim am Main</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

Beispiel:



Beschilderung einer unechten Einbahnstraße mit einem zeitlich beschränktem Einfahrverbot (Isernhagen)

**M6 (Zeitlich beschränkte) Öffnung des Wirtschaftsweges östlich der Straße Am Weißen Stein**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Reduzierung von Konfliktsituation im Umfeld der Eddersheimer Schule am Knotenpunkt Kapellenstraße / Am Weißen Stein.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Durch die notwendigen Wendefahrten in der Straße Am Weißen Stein wird der Knotenpunkt Kapellenstraße / Am Weißen Stein doppelt belastet. Zusätzlich halten manche Eltern im Knotenpunktbereich zum Bringen der Kinder, um die Wendefahrten zu vermeiden.</p> <p>Von einer Öffnung des Wirtschaftsweges östlich der Straße Am Weißen Stein und nördlich der Straße Hopfengarten für den Kfz-Verkehr wird sich eine Entschärfung des Problems erhofft, da die Wendevorgänge in der Straße Am Weißen Stein entfallen können und somit auch kein Begegnungsverkehr stattfinden muss (bei dem schlimmstenfalls auch noch der Gehweg zum Ausweichen benutzt wird). Durch eine Verknüpfung mit der Kelsterbacher Straße kann zudem der Verkehr im Wohnviertel minimiert werden.</p>



Da lediglich in der morgendlichen Spitzenstunde diese Problematik besteht, könnte auch schon eine zeitlich beschränkte Öffnung des Wirtschaftsweges (bspw. von 7:30 Uhr bis 8:15 Uhr) ausreichen, um die gewünschten Effekte zu erzielen.

Maßnahme	<b>M6 Prüfauftrag:</b> <i>Öffnung des Wirtschaftsweges östlich der Straße Am Weißen Stein und nördlich der Straße Hopfengarten für den Kfz-Verkehr – möglicherweise auch nur zeitlich beschränkt auf die morgendliche Spitzenstunde.</i>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> <li>• Kfz-Verkehr im Allgemeinen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>M6</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfen, wie die Besitzverhältnisse sich darstellen</li> <li>- Prüfen, ob die Wirtschaftswege ausreichend für eine Benutzung durch den Kfz-Verkehr ausgebaut sind</li> <li>- Prüfen, ob eine zeitlich beschränkte Öffnung eine mögliche Alternative sein kann</li> <li>- Frühzeitige Einbindung der Anwohner bzw. Besitzer der Liegenschaften und Herausstellen der Notwendigkeit in Bezug auf die Schulwegsicherung; ggf. gemeinsame Ansprache mit Vertreter:innen der Schule</li> <li>- Anpassung der Beschilderung durch Stadt Hattersheim am Main</li> </ul> </li> </ul>

in Beziehung stehend zu	•
Akteure	• Stadt Hattersheim am Main
Umsetzungsstand	•

**M7 Markierung des Zebrastreifens in der Kelsterbacher Straße**



Kosten

Zeithorizont

Priorität

€€€€€

kurz- bis  
mittelfristig

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Durch die Neumarkierung des Zebrastreifens in der Kelsterbacher Straße soll dieser Querungsbereich wieder sichtbar werden und somit die Verkehrssicherheit erhöht werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	Der Querungsbereich in der mittleren Kelsterbacher Straße ist teilweise nur schwer einsehbar und verleitet die Autofahrer zu schnell zu fahren. Insbesondere die Markierung des Zebrastreifens ist zu schlecht erkennbar und muss erneuert werden.
Maßnahmen	<b>M7</b> Markierung des Zebrastreifens in der Kelsterbacher Straße
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler:innen</li> <li>• Kfz-Verkehr im Allgemeinen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M7 Die Markierung des Zebrastreifens in der Kelsterbacher Straße soll erneuert werden. Es wird vorgeschlagen die Schüler:innen bei den Markierungsarbeiten mit einzubinden, um sie einzubeziehenden und zusätzlich eine pressewirksame Aktion daraus zu machen.</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Hattersheim am Main</li> <li>• Ggfs. Schüler:innen</li> </ul>

Umsetzungsstand

- Die Markierung ist inzwischen erfolgt.



**M8 Absenkung von Bordsteinen (auf Schulwegen)**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** mittel- bis langfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Durch die Absenkung von Bordsteinen soll insbesondere die Benutzung von Tretrollern gefördert werden. Darüber hinaus profitieren aber auch andere Verkehrsteilnehmer:innen von dieser Maßnahme (mobilitätseingeschränkte Personen, Eltern mit Kinderwagen usw.)
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>An vielen Einmündungsbereichen ist der Bordstein nicht abgesenkt. Dies erschwert das Queren von Straßen mit dem Tretroller und stellt eine Hürde dar.</p> <p>Durch die Absenkung von Bordsteinen kann das Queren sicherer erfolgen, da keine Stolperfalle mehr besteht.</p> <p>Insbesondere am Knotenpunkt Kapellenstraße / Am Weißen Stein im unmittelbaren Zuwegungsbereich der Schule ist diese Problematik auffällig.</p>  <p>Auch unabhängig vom Thema Schulwegesicherheit fördert diese Maßnahme den Fußverkehr in Eddersheim für alle Verkehrsteilnehmer:innen.</p>

Maßnahmen	<b>M8</b> Absenkung von Bordsteinen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler:innen</li> <li>• Kfz-Verkehr im Allgemeinen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M8a bauliche Anpassung von Bordsteinhöhen in Knotenpunktbereichen bzw. an Querungsstellen im direkten Schulumfeld bzw. auf Schulwegen (Kapellenstraße, Am Weißen Stein, Parkstraße usw.) und auch in den anderen Bereichen (Eddersheimer Bahnhof, Flörsheimer Straße, Bleichstraße usw.) – insbesondere am Knotenpunkt Kapellenstraße / Am Weißen Stein ist eine solche Absenkung dringend geboten.</li> <li>• M8b Sollte eine Absenkung aus technischen Gründen nicht möglich sein (bspw. durch im Gehweg verlaufende Leitungen), dann ist eine Umgestaltung zu einer Querungshilfe (M9) bspw. mit Aufpflasterungen in Betracht zu ziehen</li> </ul>
in Beziehung stehend zu	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung von Querungshilfen (M9)</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Hattersheim am Main</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

**M9 Einrichtung von Querungshilfen**



Kosten

Zeithorizont

Priorität

€€€€€

*mittel- bis  
langfristig*

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Es sollen ausreichend sichere Querungsmöglichkeiten entlang der Schulwege vorhanden sein. Diese sollen komfortabel zu Fuß, aber auch mit dem Tretroller oder dem Fahrrad nutzbar sein.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Auf wichtigen (Schulweg-)Achsen in Eddersheim fehlen Querungshilfen an Straßen mit erhöhter Verkehrsbelastung.</p> <p>Das Queren im Bereich Kapellenstraße/ Kelsterbacher Straße stellt für viele Schüler:innen ein Problem dar, da der Gehweg und die Fahrbahn durch eine Pflasterung schwer zu unterscheiden sind und somit eine hohe Unsicherheit besteht.</p> <p>Auf der Neckarstraße (Höhe Kelsterbacher Straße) ist keine Querungshilfe vorhanden. Die Neckarstraße ist stark befahren und hat nur sehr schmale Gehwege, die an Müllentleertagen zusätzlich durch Mülltonnen verengt werden. Schüler:innen müssen deswegen bis zur Bahnhofstraße laufen, können dort erst über die Flörsheimer Straße queren und müssen dann erneut die Bahnhofstraße queren.</p> <p>In der Flörsheimer Straße wäre entweder auf Höhe der Bleichstraße oder auf Höhe der Raunheimer Straße eine Querungsmöglichkeit für Schüler:innen ebenfalls eine große Hilfe. Aktuell wird an diesen Stellen nicht empfohlen, die Flörsheimer Straße zu queren.</p> <p>Es wird empfohlen die Anlage von Querungshilfen zu prüfen, da die genannten Querungsbereiche wichtige Fußwegeverbindungen für die Schüler:innen der Eddersheimer Schule darstellen.</p>

Folgende nicht-signalisierte Querungshilfen gilt es zu prüfen:

- **Vorgezogene Seitenräume**, die die Querungsstrecke verkürzen und die Sichtverhältnisse verbessern; die Einengung der Fahrbahn führt zudem zu einer Geschwindigkeitsreduktion des Autoverkehrs
- **Mittelinseln**, die das Queren in zwei Schritten ermöglichen.
- **Fußgängerüberwege** (Zebrastreifen), die Zufußgehenden Vorrang einräumen und damit eine geringere Wartezeit zur Folge haben.
- **Hervorheben des Querungsbereiches** durch Aufpflasterungen, Belagswechsel und/oder Markierungen auf der Fahrbahn. Ein Belagswechsel lenkt die Aufmerksamkeit auf den Bereich und führt i.d.R. zu Geschwindigkeitsreduktionen des Autoverkehrs. Das Element kann mit den vorgezogenen Seitenräumen oder den Mittelinseln kombiniert werden.

Bei Planung der jeweiligen Querungshilfe ist der Radverkehr zu berücksichtigen. Es sind die aktuellen Richtlinien (RASt 06, EFA, ERA) heranzuziehen<sup>8</sup>.

Maßnahmen	<p><b>M9.1</b> Prüfauftrag: Herstellung von Querungshilfen entlang der Neckarstraße</p> <p><b>M9.2</b> Prüfauftrag: Herstellung von Querungshilfen entlang der Flörsheimer Straße</p> <p><b>M9.3</b> Prüfauftrag: Herstellung einer Querungshilfe im Bereich Kapellenstraße / Kelsterbacher Straße</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler:innen</li> </ul>

<sup>8</sup> Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung / ivm GmbH / Plannersocietät (2017): Nahmobilitätsplan Hattersheim. Dortmund.

Arbeits Schritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M9.1 Bestimmung der Lage und optimalen Ausgestaltung in Abhängigkeit von Kfz-Verkehrsstärke, dem Fußverkehr-Querungsbedarf und der örtlichen Gefahrenlage; Festlegung einer sinnvollen Lage durch die Stadt Hattersheim am Main</li> <li>• M9.2 Bestimmung der Lage und optimalen Ausgestaltung in Abhängigkeit von Kfz-Verkehrsstärke, dem Fußverkehr-Querungsbedarf und der örtlichen Gefahrenlage; Festlegung einer sinnvollen Lage durch die Stadt Hattersheim am Main</li> <li>• M9.3 Bestimmung der Lage und optimalen Ausgestaltung in Abhängigkeit von Kfz-Verkehrsstärke, dem Fußverkehr-Querungsbedarf und der örtlichen Gefahrenlage; Festlegung einer sinnvollen Lage durch die Stadt Hattersheim am Main</li> </ul>
in Beziehung stehend zu	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Absenkung von Bordsteinen (M8)</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Hattersheim am Main (insbesondere als Bindeglied zu Hessen Mobil bei den Querungshilfen auf den klassifizierten Straßen)</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für die angedachten Querungsstellen an den klassifizierten Straßen hat die Stadtverwaltung einen Arbeitsauftrag an Hessen Mobil erteilt.</li> </ul>

Beispiele:



vorgezogener Seitenraum in Dossenheim



Mittelinsel in Weiden i.d.OPf.



Hervorgehobene Querungsbereiche in:  
Frankfurt (Main)



Weiden i.d.OPf.

**M10 Prüfung der Grünzeiten an den Ampeln für den Fußverkehr**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	An den Lichtsignalanlagen sollen die Grünzeiten an den querenden Fußgängerfurten verlängert werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Die Grünzeiten an den Lichtsignalanlagen („Ampeln“) im Umfeld der Eddersheimer Schule weisen vergleichsweise kurze Grünzeiten für den querenden Fußverkehr auf. Dies verunsichert einerseits die Kinder und senkt die Hemmschwelle, auch bei ROT über die Straßen zu laufen.</p> <p>An folgenden Lichtsignalanlagen sollen die Grünzeiten für den Fußverkehr geprüft und verlängert werden.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bahnhofstraße (Höhe Am Balzerkreuz)</li> <li>• Bahnhofstraße (Höhe Hochheimer Straße)</li> <li>• Flörsheimer Straße (Höhe Bahnhofstraße)</li> </ul> <p>Für den Betrieb der Lichtsignalanlagen ist Hessen Mobil zuständig.</p>
Maßnahmen	<p><b>M10.1 Prüfauftrag: Verlängerung der Fußgänger-Grünzeiten</b></p> <p><b>M10.2</b> Anpassung der Lichtsignalanlagensteuerungen</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler:innen</li> <li>• Kfz-Verkehr im Allgemeinen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>M10.1a Überprüfung der signaltechnischen Unterlagen und der tatsächlichen Schaltungen vor Ort</i></li> <li>• <i>M10.1b Überprüfung, ob eine Neuverteilung der Freigabezeiten aus Leistungsfähigkeitsgründen möglich ist</i></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M10.2 Umverteilung der Freigabezeiten zu- gunsten des Fußverkehrs</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Hattersheim am Main (insbesondere als Bindeglied zu Hessen Mobil)</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Augenscheinlich hat es in der Zwischenzeit Anpassungen gegeben. Dieses gilt es zu veri- fizieren.</li> </ul>

**M11 Markierung/ Begrenzung der privaten Parkfläche zum Freihalten der Gehwegflächen in der Kapellenstraße**



**Kosten** €€€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Durch eine Markierung oder andere Begrenzung der privaten Parkflächen der ehemaligen Sparkasse soll das Gehwegparken in der Kapellenstraße verhindert werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	Im Bereich der ehemaligen Sparkasse standen in der Vergangenheit häufig parkende Fahrzeuge auf dem Gehweg, da der private Parkplatz keine bauliche Begrenzung aufwies.  Mittlerweile ist die Filiale geschlossen, ohne dass nach einer ersten Ansprache (im Rahmen der Erarbeitung des Basis-Schulmobilitätsplans) Verbesserungen eingetreten sind. Aufgrund der unbekanntenen Besitzverhältnisse ist unklar, wer nun Ansprechpartner ist.
Maßnahmen	<b>M11.1</b> Sensibilisierung an die Mitarbeitenden des Ordnungsamtes, dass Gehwegparken (nicht nur in diesem Bereich) häufiger geahndet wird  <b>M11.2</b> Beachtung der Problematik bei möglichem zukünftigen Bauantrag
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schüler:innen</li> <li>Kfz-Verkehr im Allgemeinen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>M11.1 Häufigere Ahndung von Delikten im ruhenden Verkehr</li> <li>M11.2 Sollte ein neuer Eigentümer einen Bauantrag für das Grundstück stellen, so soll dieser von der Stadt auf die Problematik hingewiesen werden und entsprechende Einfassungen der Parkfläche vorgesehen werden</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stadt Hattersheim am Main</li> </ul>

Umsetzungsstand

- Dieses Anliegen in das Baukataster übernommen worden. Sollte für eine Nachnutzung ein Bauantrag gestellt werden, so wird der neue Bauherr über dieses Anliegen informiert werden.

**M12 Initiierung von Schulweglotsen bzw. Elternlotsen**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Sicherung gefährlicher Stellen auf dem Schulweg.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Aufgrund fehlender Querungen und/oder anderer Gefahrenpunkte auf den Schulwegen zur Eddersheimer Schule sollen Schulweglotsen eingesetzt werden.</p> <p>Schulweglotsen haben im Allgemeinen die Aufgabe, unsicheren und unerfahrenen Schüler:innen das Überqueren der Straße zu ermöglichen und den Weg an gefährlichen Stellen zu sichern. Die genauen Einsatzstandorte werden im Vorfeld von der Schule, der Polizei oder der Kommune festgelegt. Die Einsatzzeiten der Schulweglotsen sind in der Regel auf 20-30 Minuten vor Schulbeginn festgelegt.</p> <p>Auch wenn die Schülerschaft selbst großes Interesse an diesem Thema zeigt, sind die Kinder der Edderseimer Schule zu jung für diese Aufgabe. Schülerlotsen sollten mind. 13 Jahre alt sein und die 7. Klasse besuchen.</p> <p>Aus diesem Grund sollten Erwachsene als Lotsen eingesetzt werden. Verschiedene Schulen haben gute Erfahrungen mit einem verpflichtenden Elterndienst für die Eltern der Jahrgangsstufe E1 gemacht. Hierdurch wird sich als Nebeneffekt erhofft, dass diese durch diese Aufgabe für das Thema Verkehr im Schulumfeld stärker sensibilisiert werden.</p> <p>In den gemeinsamen Beteiligungsgesprächen wurden nach intensiven Diskussionen festgelegt,</p>

	dass diese „Elternlotsen“ vornehmlich am Knotenpunkt Kapellenstraße / Am Weißen Stein eingesetzt werden sollen.
Maßnahme	<b>M12</b> Einsatz von Eltern der E1-Klassen als Schulweglotsen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler:innen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M12 verpflichtende Teilnahme der Elternschaft der E1 bzw. der Schulanfänger als „Elternlotsen“ im direkten Schulumfeld (Knotenpunkt Kapellenstraße / Am Weißen Stein); Einführung der Eltern durch die Polizei, Verkehrswacht oder eingewiesene Lehrer:innen</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Stadt Hattersheim am Main</li> <li>• Polizei</li> <li>• Kreisverkehrswacht</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seit Beginn des Schuljahres 2023/24 unterstützen Elternlotsen des Jahrgangs E1 täglich von 7:40 bis 8:00 Uhr die Schüler:innen beim Queren des Knotenpunktes Kapellenstraße / Am Weißen Stein.</li> </ul>

## M13 Markierung von "Gelben Füßen" auf Schulweg



Kosten

Zeithorizont

Priorität

€€€€€

kurz- bis  
mittelfristig

+++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Der Schulweg zu Fuß zur Eddersheimer Schule soll für die Schüler:innen gut erkennbar und sicher nutzbar sein. Die soziale Sicherheit soll auf allen Schulwegen gegeben sein.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	Der Schulweg zur Eddersheimer Schule ist bisher im Straßenraum nicht gekennzeichnet. Für eine Nutzung der im Schulwegplan dargestellten Schulwege wird empfohlen, diese mit Fußabdrücken oder ähnlichen Elementen zu markieren.
Maßnahme	<b>M13</b> Kennzeichnung/ Markierung der Schulwege zur Eddersheimer Schule
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schüler:innen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>M13 Markierung der Schulwege mit Hilfe von Schablonen zur Eddersheimer Schule; Kontaktaufnahme zur Kreisverkehrswacht, die unterstützend zur Seite stehen kann.</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stadt Hattersheim am Main</li> <li>Schule</li> <li>Kreisverkehrswacht</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zum aktuellen Zeitpunkt hat eine solche Art der Markierung keine politische Mehrheit in Hattersheim am Main.</li> </ul>

**M14 Einrichtung von "Haltestellen für Laufgruppen"**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Mehr Schüler:innen der Eddersheimer Schule sollen zu Fuß zur Schule laufen. Damit sich leichter Laufgemeinschaften bilden können, sollen „Haltestellen für Laufgruppen“ eingerichtet werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Viele Eltern schätzen die Verkehrssituation als zu gefährlich ein und sehen mehr Gefahren auf dem Schulweg als die Schüler:innen. Somit liegt es vor allem daran, die Eltern zu überzeugen, dass der Schulweg für ihre Kinder alleine zu bewältigen ist und sichere Routen bestehen. Denn durch das Zufußgehen nehmen Kinder ihre Umgebung aktiver wahr und lernen sich besser zu orientieren und im öffentlichen Straßenraum sicher zu verhalten.</p> <p>Oftmals fühlen sich die Schüler:innen (aber auch die Eltern) sicherer, wenn die Kinder als Gruppe gemeinsam laufen. Dann werden diese eher von den anderen Verkehrsteilnehmer:innen wahrgenommen und das Laufen an sich bereitet mehr Freude.</p> <p>Um das Bilden von Laufgemeinschaften zu fördern, sollen „Haltestellen für Laufgruppen“ an möglichen Treffpunkten eingerichtet werden. Durch ein Schild bzw. Aushang an bspw. einem Lampenmast, soll ein verbindlicher Treffpunkt zu festen Zeiten definiert werden.</p> <p>Diese Haltestellen sollen als zusätzliches Angebot dienen, aber zu keinen Verpflichtungen führen. Zusätzlich soll dadurch auch die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit verbessert werden.</p>

Maßnahme	<p><b>M14.1</b> Gestaltung eines Schildes (einheitlich für Hattersheim am Main)</p> <p><b>M14.2</b> Installation der Schilder an verschiedenen möglichen Treffpunkten</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler:innen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M14.1 Gestaltung eines einheitlichen Schildes als „Haltestellen für Laufgruppen“ durch die Stadt Hattersheim am Main – bestenfalls mit einem „Fahrplan“ der Laufzeiten, um sich pünktlich treffen zu können</li> <li>• M14.2 Aufhängen der Schilder an den verschiedenen Treffpunkten (siehe Schulwegplan) durch die Stadt Hattersheim am Main; analog zu M7 „Markierung Zebrastreifen“ kann eine gemeinsame Aktion mit Schüler:innen zu einer stärkeren Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit führen</li> </ul>
in Beziehung stehend zu	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verankerung des Themas Verkehr und Mobilität im Schulprogramm und im Schulalltag (M16)</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Stadt Hattersheim am Main</li> <li>• Ggfs. Schüler:innen</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

**M15 Informationen der Elternschaft**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurzfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Eltern sollen über Vor- und Nachteile aller Verkehrsmittel aufgeklärt werden. So soll die Anzahl an Elterntaxis vor den Schulen verringert werden und mehr Schüler:innen selbstständig zu Fuß oder mit dem Fahrrad oder Tretroller zur Schule kommen.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Die steigende Anzahl an Elterntaxis verursacht Verkehrschaos vor den Schulen und einen hohen Ausstoß an CO<sub>2</sub>. Des Weiteren werden die Kinder durch diese unselbständige Art der Fortbewegung in ihrer eigenständigen Mobilität und Orientierungsentwicklung stark eingeschränkt.</p> <p>Um die Alternativen zum Elterntaxi aufzuzeigen, ist ein breites Spektrum an Informationen und eine kontinuierliche Verbreitung dieser an Eltern und Schüler:innen erforderlich. Es ist wichtig ein schlüssiges schulisches Mobilitätsmanagement an der Schule zu etablieren.</p> <p>Zusätzlich soll auch das Gesundheitsamt einbezogen werden, damit dieses über die gesundheitlichen Vorteile des Zu-Fuß-Gehens informiert.</p>
Maßnahme	<p><b>M15.1</b> Informationselternabend</p> <p><b>M15.2</b> Erstellen bzw. Verteilen eines Infoblatts für die Eltern und Schüler:innen mit wichtigen Informationen und Links sowie Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel (am sinnvollsten in Kombination mit dem Schulwegplan)</p>

	<p><b>M15.3</b> Eltern über bereits umgesetzte Maßnahmen des Schulmobilitätsplans zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Kenntnis setzen</p> <p><b>M15.4</b> Erstellung einer Anreiseinformation zur Eddersheimer Schule (Online)</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> <li>• Schüler:innen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M15.1 Durchführung eines Informationselternabends; gegebenenfalls Integration des Themas beim 1. Elternabend vor Schulbeginn (hier nehmen i.d.R. die meisten Eltern teil)</li> <li>• M15.2 Erstellung bzw. Verteilung eines Informationsblattes mit wichtigen Informationen zur Verkehrsmittelwahl auf dem Schulweg durch die Stadt Hattersheim am Main (ggf. in Abstimmung mit der Schule) – der Main-Taunus-Kreis hat einen solchen Flyer bereits erarbeitet; Gestaltung von Plakaten und Erstellen eines Merkblattes mit bereitgestellten Informationen auf Flyer der Stadt Hattersheim am Main sowie Infos z.B. zum Schülerradroutenplaner; Verstetigung des Informationsflusses an Eltern und Schüler:innen kommender Schuljahrgänge; Nutzung des Schulwegplans als Handreichung für alle Klassenstufen</li> <li>• M15.3 Maßnahmen aus dem SMP umsetzen; Eltern per Mail o.Ä. über Fortschritt informieren (auch durch Elternbeirat)</li> <li>• M15.4 Einbinden von Widgets (bspw. Schülerradroutenplaner) auf der Website der Schule</li> </ul>
in Beziehung stehend zu	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verankerung des Themas Verkehr und Mobilität im Schulprogramm und im Schulalltag (M16)</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Elternvertretung</li> <li>• Stadt Hattersheim am Main</li> <li>• Main-Taunus-Kreis (Schulträger)</li> </ul>

---

Umsetzungsstand

-

**M16 Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern**



**Kosten** €€€€€€ **Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig **Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	An der Schule (Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte) soll mehr Bewusstsein für die Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ und den damit verbundenen Problemen und Möglichkeiten geschaffen werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Das Thema umweltfreundlicher Verkehr und Mobilität ist ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung der Folgen des Klimawandels. In Zukunft ist der Umweltverbund deutlich zu stärken und auf das Auto zu verzichten. Durch eine Reduzierung des Autoverkehrs im Umfeld von Schulen wird dieses zudem deutlich sicherer. Des Weiteren wirkt es sich positiv auf die Gesundheit der Schüler:innen aus, wenn sie z.B. zu Fuß oder mit dem Roller/Fahrrad zur Schule kommen.</p> <p>Die Schule stellt neben dem eigenem Haushalt die wichtigste Wissensquelle für die Schüler:innen dar - so auch in der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung. Es ist somit essentiell für die Schüler:innen, dass sie ausreichend zum Thema Verkehr und Mobilität aufgeklärt werden.</p> <p>Da besonders Grundschüler:innen noch stark von zu Hause geprägt werden, ist es darüber hinaus wichtig auch Eltern über die Themen und ihr mögliches Fehlverhalten (Elterntaxi) aufzuklären.</p>
Maßnahme	<p><b>M16.1</b> Veranstaltung einer Projektwoche zum Thema „Verkehr, Mobilität und Schule“ um Schüler:innen / Eltern für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.</p> <p><b>M16.2</b> Sensibilisierung für das Thema Mobilität am Schulfest</p>

	<p><b>M16.3</b> Flyer/ Plakate zum Thema Verkehr und Mobilität an der Eddersheimer Schule erstellen bzw. überarbeiten</p> <p><b>M16.4</b> Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten der Eddersheimer Schule</p> <p><b>M16.5</b> Schulwegplan erstellen und regelmäßig prüfen/aktualisieren</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler:innen</li> <li>• Eltern</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M16.1 Organisation einer Projektwoche durch die Schule; Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Ordnungsamt, Polizei, Verkehrswacht, ADFC...)</li> <li>• M16.2 Sensibilisierung für das Thema Mobilität am Schulfest (verpflichtend für alle Kinder); gegebenenfalls mit Aktionsständen außerschulischer Partner (Ordnungsamt, Polizei, Verkehrswacht, ADFC...)</li> <li>• M16.3 Erstellen bzw. Überarbeitung eines Flyers für Eltern, in dem neben fachlichen Aspekten zum Thema Verkehr und Mobilität / Verkehrsmittelwahl auch gesundheitliche Aspekte beleuchtet werden; Verteilung durch Lehrkräfte und Elternvertretung; Aufbereitung der Thematik für Elternabende etc.</li> <li>• M16.4 Wahl zum Mobilitätsbeauftragten durch Schule zu organisieren; Aufgabenspektrum des Mobilitätsbeauftragten festlegen, aktuell anfallende und stetige Aufgaben formulieren</li> <li>• M16.5 Schulwegplan erstellen und durch Schule jährlich zu prüfen und zu aktualisieren (Hessischer Erlass zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung), ggf. mit unterstützender Wirkung durch Stadt Hattersheim am Main bzw. Main-Taunus-Kreis</li> </ul>
in Beziehung stehend zu	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es bietet sich an, die Projektwoche im gleichen Zeitraum stattfinden zu lassen, in denen auch andere Maßnahmen zusammen mit den Schüler:innen umgesetzt werden wie Verstärkte Kontrollen (M1), Markierung des Zebrastrreifens (M7), Markierung der Gelben Füße</li> </ul>

	(M13) und Einrichtung von „Haltestellen für Laufgruppen“ (M14).
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Elternvertretung</li> <li>• Stadt Hattersheim am Main</li> <li>• Main-Taunus-Kreis (Schulträger)</li> <li>• Polizei, Kreisverkehrswacht...</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

**M17 Statistiken der im Schulumfeld erfassten Ordnungswidrigkeiten kommunizieren**



**Kosten** €€€€€€ **Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig **Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Um deutlicher die Dringlichkeit der Probleme an die Elternschaft vermitteln zu können, sollen die verkehrlichen Ordnungswidrigkeiten im Schulumfeld statistisch erhoben und an die Schule weitergeleitet werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Vielen Eltern ist nicht bewusst, wie oft gefährliche Situationen durch verkehrliches Fehlverhalten im direkten Schulumfeld entstehen. Für diese Bewusstseinsbildung soll eine datenbasierte Aufklärung erfolgen.</p> <p>Die Schule wünscht sich deswegen eine Erfassung der verkehrlichen Ordnungswidrigkeiten im Schulumfeld in einer Statistik, die dann an die Schule kommuniziert werden soll.</p>
Maßnahme	<p><b>M17.1</b> statistische Erfassung der verkehrlichen Ordnungswidrigkeiten im Schulumfeld</p> <p><b>M17.2</b> Weiterleitung der Daten in Form eines Jahresberichts</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M17.1 Erfassung der im Schulumfeld begangenen Ordnungswidrigkeiten in einer gesonderten Statistik durch die Stadt Hattersheim am Main (Ordnungsamt)</li> <li>• M17.2 Weiterleitung der Statistik in Form eines Jahresberichts an die Schule, die diese Daten wiederum an die Eltern kommuniziert</li> </ul>
in Beziehung stehend zu	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information der Elternschaft (M15)</li> </ul>

Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Stadt Hattersheim am Main</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>

**M18 Controlling Schulmobilitätsplan**



**Kosten**



**Zeithorizont**

*mittel- bis  
langfristig*

**Priorität**



Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Für die Wirksamkeit des Schulmobilitätsplans ist es essentiell, diesen im Schulalltag zu leben, zu evaluieren und zu aktualisieren.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Der Schulmobilitätsplan stellt mit dem Schulwegplan ein wichtiges Dokument zur Förderung der sicheren, nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität der Schüler:innen der Eddersheimer Schule dar.</p> <p>Jedoch ist es wichtig, dass die ihm Konzept verankerten Maßnahmen und Handreichungen umgesetzt und gelebt werden, um eine Verbesserung der Situation zu erreichen.</p> <p>Es wird empfohlen, den Schulmobilitätsplan nach spätestens 2-3 Jahren zu evaluieren und ggf. zu aktualisieren. Eine Unterstützung durch die Stadt Hattersheim am Main bzw. den Main-Taunus-Kreis kann durch die Schule angefragt werden.</p>
Maßnahme	<p><b>M18.1</b> Evaluierung Schulmobilitätsplan; Controlling Maßnahmenkonzept</p> <p><b>M18.2</b> Aktualisierung des Schulmobilitätsplans und des Schulwegplans</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schüler:innen</li> <li>• Eltern</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M18.1 Controlling und Evaluierung der bereits umgesetzten Maßnahmen aus dem Umsetzungskonzept des SMP durch Schule, ggf. mit Unterstützung durch Stadt Hattersheim am Main/ Main-Taunus-Kreis; Evaluierung der</li> </ul>

	<p>Verkehrsmittelwahl der Schüler:innen an der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• M18.2 Aktualisierung des Schulmobilitätsplans und des Schulwegplans durch Schule, ggf. mit Unterstützung durch Stadt Hattersheim am Main/ Main-Taunus-Kreis; wichtig zu berücksichtigen ist die ansteigende Schülerzahl an der Eddersheimer Schule</li> </ul>
in Beziehung stehend zu	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung aller Maßnahmen des SMP</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Stadt Hattersheim am Main</li> <li>• Main-Taunus-Kreis</li> </ul>

### 3.5 Handreichung zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

Die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in der Schule ist für Kinder eine der wichtigsten Quellen, um zu lernen sich im Verkehrsraum selbstbewusst und sicher zu bewegen. Die Fähigkeit von Kindern zur Verkehrsteilnahme hängt sehr stark von deren motorischen und sozialen Fähigkeiten ab. Durch Verkehrserziehung, Trainingsprogramme und aktives Üben im Straßenverkehr lässt sich die Dauer zur sicheren Verkehrsteilnahme jedoch deutlich verkürzen.<sup>9</sup>

Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung ist kein Schulfach im klassischen Sinn, sondern Teil des Unterrichts und des Erziehungsauftrages einer Schule. In der Regel wird das Thema innerhalb vieler verschiedener Fächer behandelt. In Grundschulen ist das Thema fest in den Lehrplänen verankert.<sup>9</sup>

An der Eddersheimer Schule wird das Thema Verkehr und Mobilität hauptsächlich in der E2 und 4. Klasse behandelt. In der E2 finden regelmäßige Unterrichtsgänge statt, in denen z.B. von Haustür zu Haustür gegangen wird, um die Schulwege der Schüler:innen kennen zu lernen. In der 4. Klasse steht die Radverkehrserziehung in Zusammenarbeit mit der Jugendverkehrsschule im Mittelpunkt. In der 4. Klasse wird dann ebenfalls die Fahrradprüfung abgelegt. Erfahrungen zeigen, dass es durchaus Schüler:innen gibt, die diese nicht bestehen. In den höheren Klassen werden zudem z.B. die öffentlichen Verkehrsmittel genutzt, um den Schüler:innen den ÖPNV näher zu bringen.

Informationen zum Schulweg bzw. zur Verkehrsmittelwahl der Schüler:innen für die Eltern gibt es im Rahmen von Elternabenden. In der Regel wird am ersten Elternabend des 1. Schuljahres das Thema Elterntaxi thematisiert. Dies zeigte in der Vergangenheit jedoch in der Regel keine großen Wirkungen im Anschluss.

Für den Erfolg aller erarbeiteten Maßnahmen (vgl. **Kapitel 3.4**), ist es von großer Bedeutung Aktionen und Projekte aus dem Bereich Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in den Schulalltag zu implementieren.

Bereits 1972 gab es die erste „Empfehlung zur Verkehrserziehung in der Schule“ der Kultusministerkonferenz. Diese wurde aufgrund veränderter Bedingungen im Straßenverkehr regelmäßig angepasst und 2012 um die Mobilitätserziehung erweitert. So werden als Unterrichtsinhalte nun auch

<sup>9</sup> ADAC (2013): Sichere Schulwege. <[https://www.adac.de/mmm/pdf/fi\\_sichere\\_schulwege\\_0113\\_238768.pdf](https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.

gesellschaftsrelevante Aspekte wie Klimaschutz, Ressourcenverbrauch, Verkehrsraumgestaltung, zukunftsfähige Mobilität sowie die Förderung der selbständigen Mobilität aufgeführt.<sup>9,10</sup>

Entsprechend den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz stehen in den Jahrgangsstufen der Grundschule die Themen Sicherer Schulweg, Zufußgehen, das Verhalten im Verkehr und die Radfahrausbildung im Mittelpunkt. Darüber hinaus spielen Übungen zur Motorik und Wahrnehmung eine wichtige Rolle.<sup>10</sup>

Für die einzelnen Klassenstufen werden darauf aufbauend folgende Themen (vgl. **Tabelle 7**) für den Unterricht oder mögliche Projekte sowie Informationen für Schüler:innen und Eltern der Eddersheimer Schule empfohlen:

Klassenstufe	mögliche Unterrichtsinhalte und Aktivitäten
<b>1.-2. Klasse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mein Schulweg: Umgang mit dem Schulwegplan → Hinweis auch an Eltern (im Rahmen Schulanmeldung und 1. Elternabend); Kennenlernen des sicheren Schulweges → Schulwegtraining (in Kooperation mit Kreisverkehrswacht)</li> <li>• Hinweis auf richtige Kleidung (hell, reflektierend,...) Beginn des Schuljahres und zu Beginn der dunklen Jahreszeit</li> <li>• Übungen zur Motorik, Wahrnehmung und Orientierung; Motorik- und Bewegungsübungen (im Sportunterricht) zur Vorbereitung auf das Fahren mit dem Tretroller / Fahrrad → Nutzung von Angeboten wie UHK RollerKIDS (<a href="https://www.ukh.de/praevention/wegeunfaelle/ukh-rollerkidsrollerfahren-aber-sicher/">https://www.ukh.de/praevention/wegeunfaelle/ukh-rollerkidsrollerfahren-aber-sicher/</a>) oder Roller Fit! des ADAC (<a href="https://stiftung.adac.de/foerderschwerpunkte/unfallpraevention/roller-fit/">https://stiftung.adac.de/foerderschwerpunkte/unfallpraevention/roller-fit/</a>)</li> <li>• Aufzeigen von möglichen Gefahren im Straßenverkehr → Aufzeigen von expliziten Gefahren im Schulumfeld (mit Hilfe des Schulwegplans)</li> <li>• Richtiges Verhalten als Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Automitfahrer (Anschnallpflicht)...) → Durchführung des ADAC-Programms „Aufgepasst mit ADACUS“ (<a href="https://stiftung.adac.de/foerderschwerpunkte/unfallpraevention/aufgepasst-mit-adacus/">https://stiftung.adac.de/foerderschwerpunkte/unfallpraevention/aufgepasst-mit-adacus/</a>)</li> </ul>

<sup>10</sup> Kultusministerkonferenz (2012): Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule. <[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/1972/1972\\_07\\_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf)>, abgerufen am 14.02.2023.

<p><b>3.-4. Klasse</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thema Verkehrsregeln und soziales Verhalten im Straßenverkehr; ggf. Ausflüge in den Realverkehr</li> <li>• Radfahrausbildung mit Jugendverkehrsschule; Vorstellen des Schülerradroutenplaners (<a href="http://www.schueler-radrouten.de">www.schueler-radrouten.de</a>)</li> <li>• Ggf. erstes Kennenlernen des ÖPNV (vorbereitend auf Schulweg zur weiterführenden Schule); gemeinsame Ausflüge mit dem ÖPNV</li> </ul>
<p><b>Jahrgangs- übergreifende Maßnahmen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufzeigen von Vorteilen des Umweltverbundes; Aufzeigen der Klimawirksamkeit, z.B. im Rahmen eines Schulfestes → Thema Elterntaxi → Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit → Teilnahme Wettbewerb Kindermeilen-Kampagne (<a href="http://www.kindermeilen.de">www.kindermeilen.de</a>) oder Zu Fuß zur Schule (<a href="https://www.zu-fuss-zur-schule.de/">https://www.zu-fuss-zur-schule.de/</a>); ggf. zur Motivation Aufzeigen der CO<sub>2</sub>-Einsparung/ ökologischer Fußabdruck (z.B. mit Onlinerechner) durch die veränderte Verkehrsmittelwahl</li> </ul>

**Tabelle 7: Handreichung Unterrichtsinhalte Klassenstufen 1-4**

Weitere explizite Aktionen und Projekte sind über die **Angebotsdatenbank** des Fachzentrums Schulisches Mobilitätsmanagement abrufbar:  
<http://www.besserzurschule.de/angebot/>

### Elternarbeit

Ergänzend zu den in **Tabelle 7** genannten Empfehlungen für Unterrichtsinhalte und Projekte, soll verstärkt auf das Engagement der Elternschaft gesetzt werden. **Elternarbeit** spielt eine wichtige Rolle im Bereich der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an Schulen. Die Informationsübermittlung durch die Schule ist grundlegend. Es wird empfohlen, wichtige Themen an Elternabenden anzusprechen:

- Aufzeigen von Nachteilen des Elterntaxis und von Vorteilen des Umweltverbundes
- Thema Eigenständigkeit des Kindes im Straßenverkehr (Was kann ich meinem Kind zutrauen? Was und wie kann ich mit ihm üben?)
- Sichere Kleidung (hell, reflektierend...) im Straßenverkehr (besonders zur dunklen Jahreszeit)
- Klassenstufen 3/4: Thema Radverkehr (Verkehrssicheres Fahrrad, Aufzeigen sicherer Routen → Schülerradroutenplaner)

Darüber hinaus ist es wichtig, Eltern Informationen bereit zu stellen, z.B. den Schulwegplan, Infos zur verkehrlichen Situation im Schulumfeld, Schülerrad-routenplaner, etc.

Die Übermittlung von wichtigen Informationen durch den Schulelternbeirat an die gesamte Elternschaft ist essentiell. Es wird empfohlen thematische Arbeitsgruppen durch den Schulelternbeirat zu initiieren, die bei der Verbreitung von Informationen und der Umsetzung neuer Projekte initiierend und/oder unterstützend tätig werden können. Für die verschiedenen Jahrgangsstufen werden als Pendant zu den Themen der Elternabende folgende thematische Schwerpunkte der Elternarbeit empfohlen:

- Verkehrsmittelwahl (Vermeidung Elterntaxis, Nutzung Bildung von Laufgemeinschaften...)
- eigenständige Mobilität der Schüler:innen
- Initiierung/ Organisation von „Laufgruppen“ (vgl. M13) (Eine Gruppe von Kindern legt den Schulweg gemeinsam zurück. Anfangs können Eltern diese Gruppen begleiten, bis sie sicher genug sind, um als Gruppe alleine zu laufen. Die Eltern können sich abwechseln, um Zeit einzusparen. Im Schulwegplan sind mögliche Treffpunkte für Laufgruppen festgelegt.)  
→ weitere Informationen, z.B. unter <https://www.vcd.org/themen/mobilitaetsbildung/vcd-laufbus/>, [https://stiftung.adac.de/app/uploads/2019/08/AST\\_2019\\_SiAk\\_WalkingBus\\_A4\\_V02.pdf](https://stiftung.adac.de/app/uploads/2019/08/AST_2019_SiAk_WalkingBus_A4_V02.pdf)

Zudem enthalten folgende Maßnahmensteckbriefe (vgl. **Kapitel 3.4**) konkrete Empfehlungen zu Maßnahmenansätzen für die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an der Eddersheimer Schule:

- **M13** Organisation von Laufgruppen
- **M14.3** Eltern über bereits umgesetzte Maßnahmen des Schulmobilitätsplan zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in Kenntnis setzen
- **M15.1** Veranstaltung einer Projektwoche zum Thema „Verkehr, Mobilität und Schule“ um Schüler:innen / Eltern für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.
- **M15.3** Flyer/ Plakate zum Thema Verkehr und Mobilität an der Eddersheimer Schule erstellen
- **M15.4** Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten der Eddersheimer Schule
- **M15.5** Bereitstellen des Schulwegplans (Aufzeigen sicherer Fußwegrouten für Schulweg)

Der auf Basis der Analyseergebnisse erstellte Schulwegplan dient darüber hinaus als wichtigste Handreichung für Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern zur Auseinandersetzung mit dem Schulweg und der Auswahl geeigneter Routen. Der Schulwegplan ist in **Anlage 3** zu finden.

Von großer Bedeutung für die Umsetzung der Aktivitäten im Bereich des schulischen Mobilitätsmanagement ist zudem die **Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten für die Schule**, der sich für das Thema und die Umsetzung von Maßnahmen zuständig fühlt. Zudem sollte das Thema bei der Schulleitung verankert sein und vom gesamten Kollegium „gelebt“ werden.

Strebt die Schule den Erhalt des **Teilzertifikats „Verkehr und Mobilität“** aus dem Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ des hessischen Kultusministeriums an, ist es darüber hinaus erforderlich Aktivitäten und Unterrichtsinhalte aus dem Bereich Verkehr und Mobilität im Schulprogramm und im Schulalltag zu verankern. Neben der Sensibilisierung von Lehrkräften sollen auch Eltern ausreichend informiert und beteiligt werden. Darüber hinaus sollen z.B. Veranstaltungen zum Thema ritualisiert und unter Nachhaltigkeitsaspekten organisiert werden.<sup>11</sup>

---

<sup>11</sup> Kultusministerium Hessen (2018): Teilzertifikat Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/sites/kultusministerium.hessen.de/files/2021-09/tz-verkehr-mobilitaet-gq-bo-gen.pdf>>, abgerufen am 14.02.2023.

### 3.6 Nicht weiter verfolgte Maßnahmen

Im Laufe des Erarbeitungsprozesses wurden einige Maßnahmen diskutiert, die letztendlich nicht Bestandteil dieses Schulmobilitätsplans geworden sind:

- Es wurde von der Stadt Hattersheim am Main geprüft, ob eine Verlegung der Parkstände in der Kapellenstraße auf die andere Straßenseite möglich ist. Nach Aussagen der Stadt ist eine Verlegung nicht möglich. Allerdings ist im südlichen Bereich auf der westlichen Gehwegseite bereits ein uneingeschränktes Haltverbot in der Zeit von 07:00 bis 20:00 Uhr eingerichtet worden.
- Es bestand die Überlegung, durch eine Reduzierung der Längs-Parkstände am Straßenrand der Straße Am Weißen Stein dafür zu sorgen, dass an dieser Stelle weniger Fahrzeuge halten. Allerdings hat sich gezeigt, dass diese Parkstände nicht für die chaotischen Verhältnisse insbesondere zu Schulbeginn verantwortlich sind. Aus diesem Grund wurde diese diskutierte Maßnahme dahingehend geändert, dass nun die Sicherstellung der Sperrfläche im Vordergrund steht (M4).
- Es wird keine Verbesserung der Situation durch die Ausweisung eines verkehrsberuhigten Bereiches in dem östlichen Abschnitt der Straße Am Weißen Stein gesehen - zumal es fraglich ist, ob eine zeitnahe aber notwendige bauliche Umgestaltung dieses Straßenabschnitts möglich wäre. Die Gefahren in diesem Bereich gehen in erster Linie von den Wendevorgängen aus und nicht aufgrund von zu hohen Geschwindigkeiten oder zu geringen Gehwegbreiten. Die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches wurde in den Maßnahmen somit nicht weiterverfolgt,
- Es sollte geprüft werden, ob eine Möglichkeit der Verlagerung der Buslinie besteht. Diese Prüfung wurde nicht durchgeführt, da schon im Vorfeld keine Erfolgsaussichten gesehen wurden. Es wurde von den beteiligten keine alternative ÖPNV-Erschließung des Friedhofes gesehen, die jedoch auch zukünftig dringend benötigt wird.
- Die Idee, eine Wendeschleife für den Kfz-Verkehr in der nördlichen Kapellenstraße einzurichten, wurde im Erarbeitungsprozess verworfen. Durch eine solche Wendeschleife könnten die unsicheren Rangierbewegungen im Schulumfeld vermieden werden. Weiterhin würde aber der Knotenpunkt Kapellenstraße / Am Weißen Stein sowohl vom zu- und abfließenden Verkehr genutzt, so dass hier keine Reduzierung von Verkehrsmengen erfolgt. Zusätzlich war auch nicht ersichtlich, ob überhaupt freie Flächen für eine solche Wendeschleife zur Verfügung stünden.

Im Diskussionsprozess wurde die Forderung „Sicherung einer nutzbaren Gehwegbreite von mind. 1,50 m bei Umbauten (mind. 2,50 m bei Neuplanungen)“ aus dem Nahmobilitätsplan Hattersheim am Main<sup>12</sup> als mögliche Maßnahme aufgegriffen. Dies wird aus Gutachtersicht jedoch weniger als aufzuführende Maßnahme gesehen. Die Tatsache, bei Planungen die Vorgaben der aktuellen Richtlinien (RASt 06, EFA, ERA) heranzuziehen und entsprechend umzusetzen stellt schlicht eine Selbstverständlichkeit dar.

---

<sup>12</sup> Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung / ivm GmbH / Plannersocietät (2017): Nahmobilitätsplan Hattersheim. Dortmund.

## Verzeichnisse

### Beteiligte Akteure

- **Frau Richter-Bolderheij**  
Schulleiterin Eddersheimer Schule  
E-Mail: [poststelle@eddersheimer.Hattersheim am Main.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@eddersheimer.Hattersheim am Main.schulverwaltung.hessen.de)  
Telefon: 06145-930970
- **Frau Heidelmeyer**  
Konrektorin Eddersheimer Schule  
E-Mail: [poststelle@eddersheimer.Hattersheim am Main.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@eddersheimer.Hattersheim am Main.schulverwaltung.hessen.de)
- **Frau Feller**  
Lehrkraft Eddersheimer Schule  
E-Mail: [poststelle@eddersheimer.Hattersheim am Main.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@eddersheimer.Hattersheim am Main.schulverwaltung.hessen.de)
- **Frau Englert**  
Lehrkraft Eddersheimer Schule  
E-Mail: [poststelle@eddersheimer.Hattersheim am Main.schulverwaltung.hessen.de](mailto:poststelle@eddersheimer.Hattersheim am Main.schulverwaltung.hessen.de)
- **Frau Hoffmann**  
Referat Bauen, Planen, Umwelt Stadt Hattersheim am Main  
E-Mail: [renee.hoffmann@Hattersheim am Main.de](mailto:renee.hoffmann@Hattersheim am Main.de)
- **Herr Molzberger**  
Referat Bauen, Planen, Umwelt Stadt Hattersheim am Main  
E-Mail: [wolfgang.molzberger@Hattersheim am Main.de](mailto:wolfgang.molzberger@Hattersheim am Main.de)
- **Herr Digioia**  
Referat Recht & Ordnung, Bürgerservice Stadt Hattersheim am Main  
E-Mail: [riccardo.digioia@Hattersheim am Main.de](mailto:riccardo.digioia@Hattersheim am Main.de)
- **Frau Wiene-Zahn**  
Nahmobilität Main-Taunus-Kreis  
E-Mail: [cornelia.wienen-zahn@mtk.org](mailto:cornelia.wienen-zahn@mtk.org)
- **Herr Voigtländer**  
Hochbau- und Liegenschaftsamt Main-Taunus-Kreis  
E-Mail: [siegfried.voigtlaender@mtk.org](mailto:siegfried.voigtlaender@mtk.org)

- **Herr Schmidt**  
Hochbau- und Liegenschaftsamt Main-Taunus-Kreis  
E-Mail: wolfgang.schmidt@mtk.org
- **Frau Kubalski**  
Staatliches Schulamt Hattersheim am Main  
E-Mail: natalie.kubalski@kultus.hessen.de
- **Herr Krummel**  
Polizeidirektion Main-Taunus  
E-Mail: arne.krummel@polizei.hessen.de

## Abbildungen

Abbildung 1: Lage Eddersheimer Schule	4
Abbildung 2: Rollerstände und Fahrradstellplätze vor dem Hauptgebäude	5
Abbildung 3: Wohnorte der Schüler:innen der Schillerschule	13
Abbildung 4: Zeitaufwand für den Schulweg mit verschiedenen Verkehrsmitteln	14
Abbildung 5: Allgemeine Informationen zur Stichprobe der Elternbefragung	14
Abbildung 6: Verkehrsmittelwahl der Schüler:innen	15
Abbildung 7: Verkehrsmittelwahl der Schüler:innen nach Klassen	15
Abbildung 8: Begleitung auf dem Schulweg nach Wohnort	17
Abbildung 9: Fahrgemeinschaften	17
Abbildung 10: Betreuungsangebote nach dem Unterricht	18
Abbildung 11: Schulwegeinschätzung der Schüler:innen – zu Fuß	19
Abbildung 12: Schulwegeinschätzung der Schüler:innen – Fahrrad/Tretroller	19
Abbildung 13: Schulwegeinschätzung der Schüler:innen – Auto	20
Abbildung 14: Wünsche der Eltern für den Schulweg	21
Abbildung 15: Merkmale attraktiver Netze und Netzelemente aus Sicht von Kindern	26

## Tabellen

Tabelle 1: Zeitplan Schulmobilitätsplan Plus Eddersheimer Schule	3
Tabelle 2: Gründe für und gegen das Zufußgehen	16
Tabelle 3: Gründe für und gegen das Fahrrad	16
Tabelle 4: Maßnahmen Handlungsfeld Autoverkehr	29
Tabelle 5: Maßnahmen Handlungsfeld Fußverkehr / Radverkehr	30
Tabelle 6: Maßnahmen Handlungsfeld Information und Kommunikation	31

Tabelle 7: Handreichung Unterrichtsinhalte Klassenstufen 1-4

77

## Quellenverzeichnis

**ADAC (2013):** Sichere Schulwege. <[https://www.adac.de/mmm/pdf/fi\\_sichere\\_schulwege\\_0113\\_238768.pdf](https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.

**ADAC (2018):** Das Elterntaxi an Grundschulen. <[https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi\\_elterntaxi\\_grundschulen\\_0915\\_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5](https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi_elterntaxi_grundschulen_0915_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5)>, abgerufen am 14.03.2023.

**Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) (2021):** Forschungs-Informationssystem – Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen <<https://www.forschungsinformationssystem.de/servelet/is/197115/>>, abgerufen am 14.03.2023.

**Deutsche Verkehrswacht e.V. (2023):** Schülerlotsen. <<https://www.verkehrswacht-medien-service.de/grundschule/schuelerlotsen/>>, abgerufen am 14.03.2023.

**Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2010):** Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in der Verkehrsplanung. Köln.

**Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2012):** Leitfaden für den Schülerverkehr. Köln.

**Hessisches Kultusministerium (2023):** Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/unterricht/schule-gesundheit/verkehr-mobilitaet>>, abgerufen am 14.03.2023.

**ivm GmbH (2018):** Schulisches Mobilitätsmanagement – Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis, Schriftenreihe der ivm, Nr.2, Frankfurt.

**Kultusministerium Hessen (2018):** Teilzertifikat Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/sites/kultusministerium.hessen.de/files/2021-09/tz-verkehr-mobilitaet-gq-bogen.pdf>>, abgerufen am 18.09.2019.

**Kultusministerkonferenz (2012):** Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule <[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/1972/1972\\_07\\_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf)>, abgerufen am 14.03.2023.

**Main-Taunus-Kreis (2019):** Zu Fuß zur Schule – Mein Kind kann das! <[https://www.mtk.org/statics/ds\\_doc/downloads/Flyer\\_ZuFusszurSchule.pdf](https://www.mtk.org/statics/ds_doc/downloads/Flyer_ZuFusszurSchule.pdf)>, abgerufen am 14.03.2023.

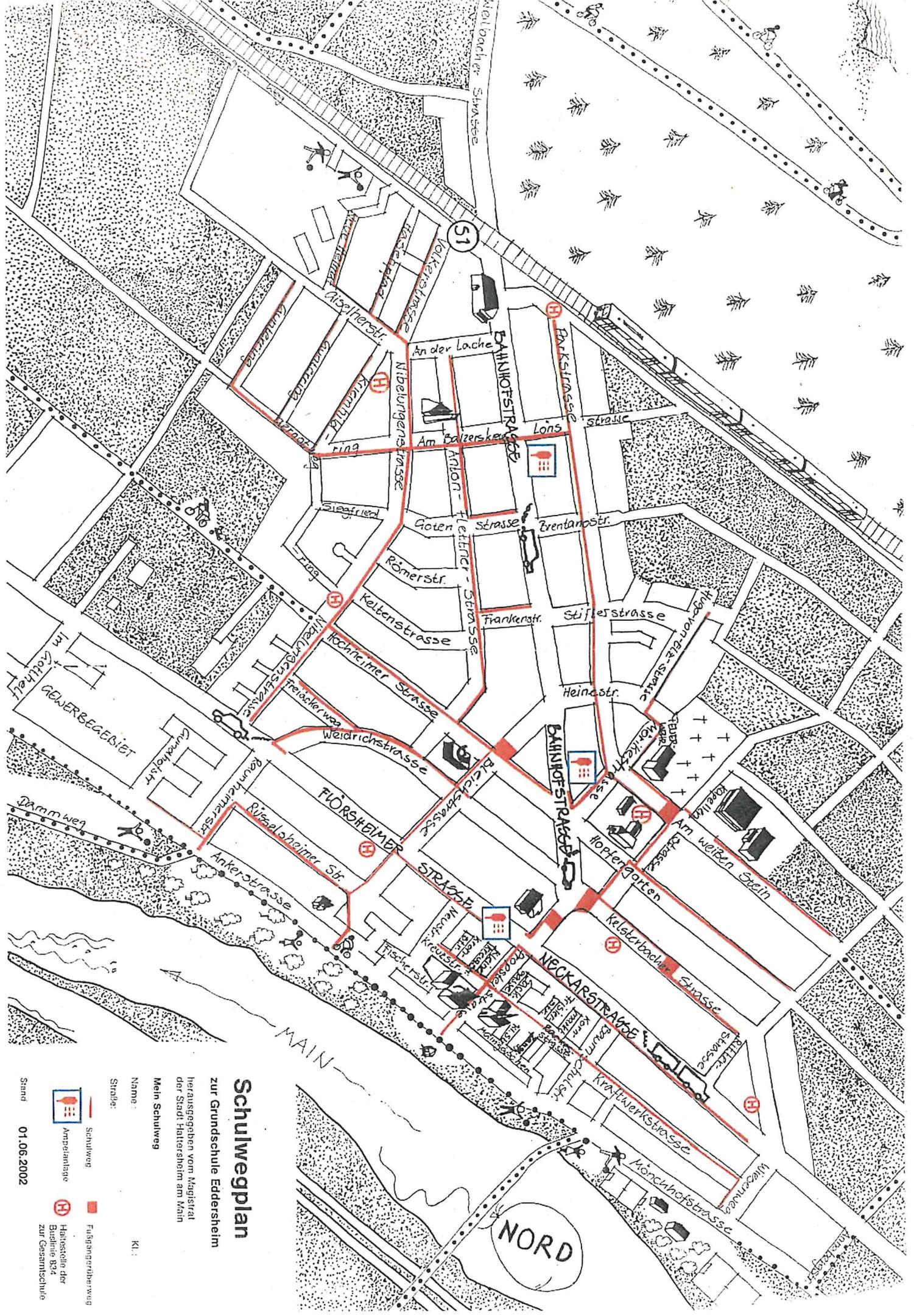
## Anlagen

- Anlage 1 ehemaliger Schulwegplan (Stand 2002)
- Anlage 2 Steckbrief Schulstandort Eddersheimer Schule (Stand 2019 -  
überprüft 2023)
- Anlage 3 aktueller Schulwegplan



**Anlagen**

**Anlage 1**  
ehemaliger Schulwegplan  
(Stand 2002)



# Schulwegplan

zur Grundschule Eddersheim

herausgegeben vom Magistrat  
der Stadt Hattersheim am Main

Mein Schulweg

Name: \_\_\_\_\_ Kl.: \_\_\_\_\_

Strasse:

-  Schulweg
-  Fußgängerüberweg
-  Haltestelle der Buslinie B34 zur Grundschule
-  Ampelanlage

Stand 01.06.2002

**Anlage 2**  
Steckbrief Schulstandort Eddersheimer Schule  
(Stand 2019 – überprüft 2023)

# Steckbrief Schulstandort

## Mobilität an Schulen

**Schule:** Eddersheimer Schule

**Schulform am Standort:**  Grundschule  
 Haupt-/ Realschule  IGS  Gymnasium

**Adresse:** Am weißen Stein 3  
65795 Hattersheim

**Schulleitung:** Frau Richter-Bolderheij

**weitere Kontakt- /  
Ansprechperson:** Frau Englert (Lehrkraft)  
Herr Erbach / Frau Frank (SEB)  
Frau Franz / Frau Jürgens (Schulkonferenz)

**Schülerzahl gesamt:**

**Lage in Karte:**



Quelle: Omniscale 2018 – Map data: OpenStreetMap (License ODbL)

## I. Allgemeine Rahmenbedingungen

### A. Schule

#### 1. Anzahl Schüler je Klassenstufe:

Klasse E1+E2: je ca. 50    Klasse 2: ca. 50    Klasse 3: ca. 50    Klasse 4: ca. 50

#### 2. Anzahl Lehrer: ca. 25    Anzahl sonstiges Personal: ca. 15 Betreuungskräfte und 15 AG-Leiter

#### 3. Schulbeginn: 7.50 Uhr

Schulende: 12.00 / 13.00 Uhr

#### 4. „Wochenganglinie“ von Schulbeginn und Schulende mit Anzahl Schüler

*Separate Darstellung*

Gibt es wechselnde Stundenpläne für gerade und ungerade Kalenderwochen?

ja     nein

Wenn ja: Für welche Klassen gelten diese und wie verändern sich die Zeiten für Schulbeginn und -ende, an welchen Tagen.

---

#### 5. Einzugsbereich der Schule

### B. Betreuungsangebote

#### 6. Gibt es Betreuungseinrichtungen am Standort?

ja     nein (Wenn nein, wo liegen die wichtigsten zugeordneten Betreuungseinrichtungen?)

#### 7. Öffnungszeiten Betreuung am Standort:

Morgens: 7.00 bis 9.00 Uhr    Nachmittags: 11.00 bis 17.00 Uhr

#### 8. Anzahl der Schüler in den Betreuungseinrichtungen:

Vor Schulbeginn: ca. 50    Nach Schulende: ca. 170

*Wenn möglich zusätzliche Angaben differenziert nach Klassenstufe.*

#### 9. Angebotene AGs am Nachmittag:

*Beschreibung mit Anzahl AGs, Anzahl Schüler, Dauer der AGs, ggf. Orte außerhalb der Schule.*

## II. Verkehrliche Rahmenbedingungen

### A. Allgemeine Einschätzung

#### 1. Einschätzung der Verkehrssituation vor Ort

a) zu Unterrichtsbeginn von 7.40 Uhr -8.00 Uhr massiv erhöhtes Verkehrsaufkommen vor der Schule

b) zu Unterrichtsende aufgrund des Ganztages keine Probleme

#### 2. Verkehrsmittelnutzung der Schülerinnen und Schüler

zu Fuß     Board / Tretroller     Fahrrad     Bus / Bahn

Auto    zu viele Elterntaxi

#### 3. Verkehrsmittelnutzung der Lehrerschaft

wenig zu Fuß                      wenig Fahrrad    wenig Bus / Bahn                      ca. 25 Auto

0 Mofa / Roller / Moped / Motorrad                      0 Sonstige

#### 4. Welche Eingänge zum Schulgelände werden durch Schülerinnen und Schüler zu welchen Anteilen genutzt?

Alle Schüler und Schülerinnen kommen über die Kapellenstraße, die Straße Am weißen Stein und die Parkstraße zur Schule

### B. Pkw-Parkplätze

#### 1. Anzahl schuleigener Stellplätze (auf eigenem Gelände): 27

#### 2. Auslastung der schuleigenen Stellplätze:

überlastet                       gut ausgelastet                       geringe Auslastung

Wer nutzt die Parkplätze hauptsächlich? Lehrkräfte und Betreuungskräfte, teilweise Anwohner

#### 3. Sind die Parkplätze bestimmten Personen zugewiesen?

ja                                       nein

Person / Position: \_\_\_\_\_

#### 4. Ist für diese Stellplätze eine Nutzungsberechtigung erforderlich?

ja                                       nein                                       teilweise

Wenn ja oder teilweise: Wer kann eine Nutzungsberechtigung unter welchen Voraussetzungen bekommen? (Lehrer, Schüler, sonst. Angestellte (z.B. Hausmeister), sonstige)?

Die Parkplätze sind von 7.00 Uhr – 17.00 Uhr für Beschäftigte der Schule ausgewiesen. Alle Beschäftigten erhalten Parkausweis im Sekretariat.

Wie lange ist diese gültig? Solange diese an der Schule tätig sind.

Wird sie in der Praxis befolgt? ja

**5. Parkraum für Lehrkräfte die mit dem Auto oder motorisiertem Zweirad (Mofa / Roller / Moped / Motorrad) zur Schule kommen:**  
Wo parken die Lehrkräfte in der Regel?

*Auto:*

schuleigene Stellplätze     angemietete Stellplätze     öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

---

*Motorisiertes Zweirad:*

schuleigene Stellplätze     angemietete Stellplätze     öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

---

**6. Parkraumsituation im Umfeld der Schule:**

Auslastung:             überlastet             gut ausgelastet             geringe Auslastung

Bewirtschaftung:     ja                       nein

*Allgemeine Beschreibung nach Art des Parkraums, Parkraumangebot, Entfernung zur Schule, usw.*

Viele Anwohner haben keine Stellplätze aber Autos

**7. Kurzparkmöglichkeiten für Hol-/ Bringdienste von Eltern:**

*Allgemeine Beschreibung nach Art des Parkraums, Parkraumangebot, Entfernung zur Schule, usw.  
Zusätzliche Markierung im Stadtplan auf dem Deckblatt [ET].*

nein

## C. Fußwege

### 8. Qualität der Fußwegesituation im Umfeld der Straße:

- Breite der Fußwege:  ausreichend  zu gering, *im Bereich ...*
- Querungsmöglichkeiten:  ausreichend  mangelhaft, *im Bereich ...*
- Beleuchtung der Fußwege:  ausreichend  mangelhaft, *im Bereich ...*
- Bodenbelag:  ausreichend  mangelhaft, *im Bereich ...*
- Räumdienst im Winter:  ausreichend  mangelhaft, *im Bereich ...*

Behinderung durch parkende Autos, Mülltonnen usw. im Bereich:

Mülltonnen versperren an mehreren Tagen die Gehwege der Kinder. Parkende Autos beeinträchtigen die Sicht und das Gesehen-Werden der Kinder.

Sonstiges:

Die Gehwege sind oftmals zu schmal, Sträucher und Büsche beengen zusätzlich die Nutzung der Gehwege. Die Bordsteine sind nicht abgesenkt.

### 9. Welches sind die wichtigsten Fußwegebeziehungen im unmittelbaren Schulumfeld?

*Zusätzliche Markierung im Stadtplan auf dem Deckblatt [Linie / FW].*

[siehe vorne]

### 10. Gibt es potenzielle Gefahrenstellen im Schulumfeld? Wenn ja, wo befinden sich diese?

Erläuterung:

Die Kreuzung direkt an der Schule ist durch parkende Autos schwer einsichtig. Die Gehwege sind schmal.

## D. Rad- und Trerollerverkehr

### 11. Beschreibung der Fahrrad- und Trerollerabstellanlagen auf dem Schulgelände:

*Lage der Abstellanlagen:*

- Eingangsnah:  ja  nein  teilweise
- Standort:  im Freien  im Gebäude / Raum
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

*Eigenschaften, Art und Anzahl der Abstellanlagen:*

- Witterungsschutz:  vorhanden, *Art des Schutzes*  mangelhaft, *im Bereich ...*
- Beleuchtung der Abstellanlage:  vorhanden, *im Bereich ...*  mangelhaft, *im Bereich ...*
- Schutz vor Vandalismus/Diebstahl:  ausreichend, *im Bereich ...*  mangelhaft, *im Bereich ...*

Anzahl der Abstellanlagen:  ausreichend, im Bereich ...  mangelhaft, im Bereich ...

\_\_\_\_\_ Felgenklemmer

\_\_\_\_\_ Bügel

\_\_\_\_\_ Überdacht

\_\_\_\_\_ Sonstige

Gibt es weitere Möglichkeiten vor Ort das Rad / den Treroller abzustellen?

Wenn ja: wie sehen diese aus und wo befinden sie sich:

Das Kinderparlament hat Rollerstände gekauft, die genutzt werden und nun voll ausgelastet sind.

Sonstiges:

---

### 12. Zugangsbeschränkungen zu den Fahrradabstellanlagen:

ja

nein

Wenn ja: welcher Art ist die Zugangsbeschränkung?

---

### 13. Auslastung Fahrradabstellanlagen:

überlastet

gut ausgelastet

geringe Auslastung

### 14. Fahrradabstellanlagen für Lehrkräfte:

Welche Fahrradabstellanlagen nutzen Lehrkräfte in der Regel für ihre Fahrräder?

gleiche Stellplätze wie Schüler

separate Lehrerstellplätze

Sonstiges:

---

### 15. Qualität der Radverkehrssituation im Umfeld der Straße:

*Beschreiben der vorhandenen Fahrradinfrastruktur (z.B. Radwege, Schutzstreifen usw.), Kfz-Verkehrsaufkommen und Geschwindigkeit usw.*

Keinerlei Radwege vorhanden, auch keine Schutzstreifen vorhanden, zu viele parkende Autos für ausreichende Sicht der Kinder, hohes Verkehrsaufkommen auf den beiden Querachsen durch Eddersheim.

---

## E. Öffentlicher Personenverkehr

### 16. Entfernung des Eingangs der Schule zur nächsten Bus-/ S-Bahn-Haltestelle:

< 250 m  250 – 500 m  501 – 750 m

751 – 1000 m  1001 – 1500 m  >1500 m

**17. Wie ist die Qualität der Schul-Haltestelle?**

Witterungsschutz:  vorhanden  mangelhaft, im Bereich ...

Ausreichend Platz zum Warten:  vorhanden  mangelhaft, im Bereich ...

Beleuchtung der Haltestelle:  ausreichend  mangelhaft, im Bereich ...

Sonstiges:

unschöner, dreckiger und stinkender Ort

**18. Wie viele Minuten vor Schulbeginn treffen die (Schul-) Busse in der Regel ein?**

<5 min  6-15 min  15-25 min  >20 min

**19. Wie lange müssen die Schüler in der Regel nach Schulende auf den Bus warten?**

Keine Buskinder

**20. Gibt es entlang der zur Schule führenden ÖV-Linien Haltestellen unzureichender Qualität?**

*(z.B. fehlende Überdachung, unzureichende Warteflächen, schlechte Einsehbarkeit, ...)*

---

### III. Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung

#### 1. Gibt es eine/n Schulbeauftragte/n für Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung?

ja  nein

Wenn ja: welche spezifischen Qualifikationen hat diese/r?

Mehrere Fortbildungen zu diesem Thema

#### 2. Gibt es Kooperationen mit Kitas/Grundschulen, in der Fragen des Schulwegs angesprochen werden?

ja  nein

Wenn ja, Beschreibung:

#### 3. Gibt es einen Schulwegplan?

ja, erstellt im Jahr \_\_\_\_\_  nein

Wenn ja, wann und wie wird der Schulwegplan an die Eltern vermittelt?

vor Schulbeginn  in den ersten zwei Wochen nach Schulbeginn

auf Anfrage  gar nicht

sonstiges:

bei der Schulanmeldung erhalten alle Eltern den Schulwegeplan

#### 4. Gibt es einen speziellen Radschulwegplan?

ja, erstellt im Jahr \_\_\_\_\_  nein

Wenn ja, wann und wie wird der Schulwegplan an die Eltern vermittelt?

vor Schulbeginn  in den ersten zwei Wochen nach Schulbeginn

auf Anfrage  gar nicht

sonstige:

#### 5. Gibt es Gehgemeinschaften, Laufbusse etc.?

ja  nein

Wenn ja, wer hat diese initiiert?

Einzelne Gehgemeinschaften werden durch die Eltern initiiert.

#### 6. Gibt es Schülerprojekte im Bereich Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung?

ja  nein

Wenn ja, Beschreibung:

Adacus, regelmäßige Unterrichtsgänge, z.B. von der Haustür zu Haustür in der E2, Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrradausbildung

**7. Gibt es eine Schulvereinbarung Schule – Eltern, in der Fragen des Schulwegs angesprochen sind?**

ja             nein

Wenn ja, Beschreibung:

---

**8. Wie wird Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in den einzelnen Klassenstufen behandelt?**

Beschreibung:

s. Punkt 6

**9. Wie ist Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung im Schulprogramm verankert?**

Beschreibung:

Noch nicht explizit in dieser Form, Schule ist Gesundheitsfördernde Schule mit bislang anderen Schwerpunkten

**10. Liegt ein Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ aus dem Arbeitsfeld „Schule & Gesundheit“ des Hessischen Kultusministeriums vor?**

ja             nein             wird angestrebt

Wenn ja, wann hat die Zertifizierung stattgefunden?

---

Andere vorliegende Teilzertifikate:

Bewegung & Wahrnehmung \_\_\_\_\_     Ernährung & Konsum \_\_\_\_\_  
 Sucht- & Gewaltprävention \_\_\_\_\_     Lehrkräftegesundheit \_\_\_\_\_

*Bei Vorliegen notieren, wann Zertifizierung stattgefunden hat.*

Liegt ein Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ vor?

ja             nein             wird angestrebt

Wenn ja, wann hat die Zertifizierung stattgefunden?

Die Rezertifizierung des Gesamtzertifikats geschah im Dezember 2017.

**11. Mit welchen externen Partnern besteht Kontakt, mit welchen wird regelmäßig kooperiert?**

- |  |                               |  |
|--|-------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Verkehrswacht                   | <input type="checkbox"/> ADFC | <input type="checkbox"/> Stadtschulamt / Schulträger |
| <input checked="" type="checkbox"/> Jugendverkehrsschule | <input type="checkbox"/> VCD  | <input type="checkbox"/> Staatliches Schulamt        |
| <input type="checkbox"/> Polizei                         | <input type="checkbox"/> RMV  | <input type="checkbox"/> Vermessungsamt              |
| <input type="checkbox"/> Fahrradwerkstatt                | <input type="checkbox"/> NVV  | <input type="checkbox"/> Straßenverkehrsbehörde      |
- Zuständiges Amt für Verkehrsplanung / Radfahrbüro (o.ä.): \_\_\_\_\_
- Zuständiges Amt für Tiefbau: \_\_\_\_\_
- Zuständiges Amt für Umwelt: \_\_\_\_\_
- Zuständiges Amt für Liegenschaften: \_\_\_\_\_

Sonstige:

---

Ihre Ansprechpartner:

---

---

## IV. Handlungsbedarf

### 1. Welche Themen werden von den verschiedenen Akteuren (Schulleitung/Lehrer, Schüler, Eltern) als verbesserungsbedürftig bzw. -fähig empfunden und warum?

Mögliche Themen:

- Verkehrssituation zu Schulbeginn
  - Verkehrssituation zu Schulende
  - Pkw-Stellplatzsituation
  - Haltemöglichkeiten für Pkw
  - Behinderung durch „Elterntaxis“
  - Sicherheit der Fuß-Schulwege einschließlich möglicher Probleme an Verkehrseinseln (Breite)
  - Sicherheit der Rad-Schulwege
  - Fahrrad-/ Rollerabstellanlagen
  - Bushaltestelle (u.a. Wartesituation)
  - Buskapazität/ Sicherheit im ÖPNV
  - Ankunfts- / Abfahrzeiten der Busse vor Schulbeginn / nach Schulende
  - Handhabung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung
  - Sonstiges:
- 

### 2. Welche Aktionen zu Verkehr und Mobilität wurden bereits durchgeführt bzw. sind geplant?

„Zu Fuß zur Schule – meine Füße sind zum Laufen da!“ findet jährlich statt. Die Klasse mit den meisten Läufern erhält eine Belohnung.

---

---

**Anlage 3**  
aktueller Schulwegeplan

# Eddersheimer Grundschule

Am Weißen Stein 3  
65795 Hattersheim am Main



Liebe Eltern,  
es ist soweit, Ihr Kind besucht nun die Schule. Mit dem Wechsel vom Kindergarten zur Schule verändert sich für Sie und Ihre Kinder nun auch der Alltag merklich. Bestimmt haben Sie sich schon Gedanken gemacht, wie Ihr Kind ab sofort zur Schule laufen / fahren wird. Mit diesem Schulwegplan wollen wir eine Hilfestellung für den Schulweg Ihres Kindes geben. Der Schulwegplan enthält empfohlene Schulwege, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück gelegt werden können. Dieser Flyer enthält zudem Hinweise zur Verkehrssicherheit auf dem Schulweg und zu den Vorteilen des Zufußgehens.  
Üben Sie den Schulweg mit Ihrem Kind so häufig, bis es sich sicher fühlt diesen alleine oder mit Freunden gemeinsam zurückzulegen.  
Da es die Verkehrssicherheit aller SchülerInnen im Schulumfeld erheblich beeinflusst, bitten wir Sie Ihr Kind nur im Notfall mit dem Auto zur Schule zu fahren.  
Das schont zudem die Umwelt!

## Zu Fuß zur Schule

### Tipps:

#### Üben Sie den Schulweg mit Ihrem Kind

- Machen Sie sich mit dem Schulumfeld vertraut und legen Sie mit Hilfe des Schulwegplans einen Weg fest, den Ihr Kind zur Schule geht.
- Üben Sie den gesamten Schulweg mehrmals mit Ihrem Kind. Am besten bereits in den Sommerferien.
- Lassen Sie sich im Anschluss von Ihrem Kind den gesamten Weg mit allen Gefahren erklären. Daran sehen Sie, ob es alles verstanden hat und weiß, wie es mit den Gefahrenstellen umzugehen hat.

#### Die richtige Kleidung für den Schulweg

- Die Kleidung Ihres Kindes sollte warm und trocken halten und vor allem im Dunkeln sichtbar sein.
- Durch Reflektoren kann die Sichtbarkeit verbessert werden.
- Ihr Kind sollte helle Kleidung und eine Warmweste tragen.

#### Gründen Sie Laufgruppen

- Tun Sie sich mit anderen Eltern zusammen und bilden Sie Laufgruppen.
- Begleitpersonen können abwechselnd verschiedene Elternteile oder ältere Geschwister sein. Wenn die Gruppe sich sicher fühlt, kann sie auch ohne Begleitung eines Erwachsenen laufen.

### Vorteile:

#### Zur Schule laufen macht Spaß

- Der Schulweg ist für viele Kinder eine schöne Zeit.
- Auf dem Weg zur Schule können Freundschaften geschlossen werden und die Natur und Umwelt kennen gelernt werden.

#### Lernen Verantwortung zu übernehmen

- Ihr Kind muss selbst darauf achten, dass es pünktlich ankommt.
- Dieses früh erlernte Verantwortungsbewusstsein hilft auch im Schulalltag!

#### Selbstständigkeit stärken

- Zu Fuß zur Schule zu gehen hilft Ihrem Kind zu lernen, wie es sich sicher und selbstständig im Verkehr zu verhalten hat.
- Das Selbstbewusstsein Ihres Kindes wird dadurch gesteigert.

#### Gesundheit fördern

- Bewegung ist gesund, macht klug und ist ein wichtiger Ausgleich zum langen Sitzen in der Schule. Morgens hilft es ihrem Kind wach zu werden und nachmittags zu entspannen.
- Ihr Kind lernt sich zu orientieren. Eine wichtige Fähigkeit für das zukünftige Leben!

## Hol- und Bringzone

Wenn es einmal nicht zu vermeiden ist, dass Sie ihr Kind mit dem Auto zur Schule fahren, nutzen Sie bitte die dafür eingerichtete Hol- und Bringzone. Hierdurch soll der Verkehr rund um die Eddersheimer Grundschule reduziert werden, damit es für alle sicherer wird. In der Hol- und Bringzone kann Ihr Kind bequem ein- und aussteigen. Die Bereiche sind außerdem ein Treffpunkt zum Abholen nach Schulende.

Der Schulweg von dort ist sicher und einfach zu bewältigen und hat eine maximale Gehzeit von 3 Minuten. Es wurde bereits eine Hol- und Bringzone (Am Weißen Stein am Friedhof) eingerichtet. Eine zweite ist derzeit in Planung.



### Am Weißen Stein

Die Stellplätze des Friedhofes stehen als Hol- und Bringzone zur Verfügung.

**Bitte die Kinder nur rein- und rauslassen und nicht selbst aussteigen und die Kinder bis zu Schule begleiten!**



## Hinweise!

### - Parkplatzproblematik rund um die Schule:

Im direkten Umfeld der Schule sind keine Parkplätze für Elterntaxis vorhanden. Die Kapellenstraße und die Straße Am Weißen Stein sollen als Schulweg genutzt werden, so dass dort parkende oder haltende Autos stören.

**- gefährliche Rangier- und Wendevorgänge vor der Schule:**  
Zu Schulbeginn und -ende entstehen häufig gefährliche Situationen durch Rangier- und Wendevorgänge von Elterntaxis.

Beauftragt von:



Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement



Projektkoordination:



main-taunus-kreis

empfohlener Schulweg

Treffpunkt (Vorschlag) für Laufgruppen

Vorsicht, aufmerksam sein!

Hol- und Bringzone für Elterntaxis

Zebrastreifen (Fußgängerüberweg)

Fußgängerampel

(Schul-)Bushaltestelle



- ① Ecke Am Weißen Stein / Kapellenstraße**  
Über diesen Zebrastreifen fahren manche Autos rückwärts und sehen euch dann nicht!  
Bitte vorsichtig sein!
- ② Kapellenstraße**  
Die Gehwege sind hier sehr eng. Versucht nicht auf die Straße auszuweichen, sondern geht lieber hintereinander.
- ③ Ecke Bahnhofstraße / Kettelbacher Straße**  
Dieser Zebrastreifen ist schlecht einzusehen, wenn um die Kurve gefahren wird.  
Seid bitte vorsichtig!
- ④ Flörzheimer Straße und Neckarstraße**  
An diesen Stellen fehlen Hilfen zum Queren der Straße.  
Bitte geht besser über die Ampel an der Bahnhofstraße.

# Achtung auf dem Schulweg!



[www.besserzurschule.de](http://www.besserzurschule.de)

**BESSER  
ZUR  
SCHULE**

  
**NAH  
MOBILITÄT**  
MOBILES HESSEN 2030



Integriertes Verkehrs- und  
Mobilitätsmanagement  
Region Frankfurt RheinMain